

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN

ROTATIONSPHOTOGRAPHIEN
für Kunst und Reklame

KUNSTVERLAG

Fabrikation von Bromsilberpapieren

„BROMARYT“ „N. P. G.“ „IMPERIAL“

LENTA- und EMERA-PAPIER

NEGATIV-PAPIER □ RÖNTGEN-PAPIER

PIGMENT-PAPIER

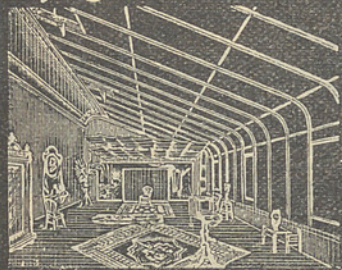
PIGMENT-FOLIEN

für Ein- und Dreifarben-Photographie

ROLL-FILMS □ HEMERA-PACKUNGEN

Zu beziehen in allen einschlägigen Handlungen, wo auch
ausführliche Verzeichnisse erhältlich

Spezialfabrik für **Atelier-Bauten,**



D. R. G. M.
mit einfacher und doppelter Verglasung
samt Eisenkonstruktion.

G. Zimmermann, Stuttgart.

Absolute Dichtung gegen Regen und Schnee.
Herabtropfen von Schweißwasser gänzlich ver-
mieden. Schnelle Montage. Umänderung be-
stehender Ateliers mit geringen Kosten.

Prospekte, Zeichnungen, Vor-
anschläge gratis. — 1a. Zeugnisse.

**Kinder-
leichtste
Handhabung**

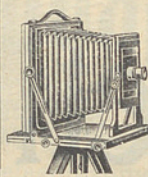
Emil Wünsche
AKT. GES.
für PHOT. INDUSTRIE.
REICH bei Dresden.

**Neueste Schlitz-Verschluss-
Camera-Victrix**

Nur ein Handgriff für Aufzug und alle Schlitzbreiten.
ALLE ARTEN KLAPP- & FILM-CAMERAS.
NEUESTE MODELLE.
Man verlange Preisliste.

Photographische Apparate

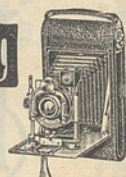
moderner Konstruktionen



Otto Uhlig

Zürich I

Limmatquai 62



Gebrauchsgegenstände und Materialien
zur Ausübung des Negativ- und Positiv-Prozesses.

Platten
Films
Papiere
Carton etc.

Spezialgeschäft
Verwand
Billige Preise
Reellität

Chemikalien
Pulver u. Lösung
Rezept-Ansätze
Lehrbücher etc.

Gegründet 1898

Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

herausgegeben von Dr. A. L. Stange,
sind ein Zentralblatt der Handels-Hoch-
schulen am Beginn des 20. Jahrhunderts
und befassen sich mit der modernen
Entwicklung des höh. kommerz. Unter-
richtswesens der ganzen Welt. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

erscheinen am 15. jed. Mts. im Umfang
von 24—32 Seiten und 7000 Auflage,
die in voller Höhe zur Versendung ge-
langt. Bezugspreis pro Semester Mk. 2.
Bestellungen durch alle Buchhandlun-
gen, Postämter und den Verlag. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

sind zur Orientierung über den jeweiligen
Stand der Handels-Hochschul-Frage für
den Handels- und Gelehrtenstand unent-
behrlich. Verlangen Sie gefl. gratis Probe-
heft von der nächsten Buchhandlung od.
vom Verlag in München, Kontorhaus.



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
HAUPTSÄCHLICH DER WISSENSCHAFT
UND TECHNIK, IN ZWEITER LINIE DER
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

„Die Umschau“ zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Photographische Bezugsquellen

	Biel Engel-Feitknecht & Co. Photographische Artikel	Horgen H. Wild, Arbeiten für Amateure Bromsilber-Postkarten, Vergr.	St. Gallen W. Walz, Optiker Photogr. Artikel, Reparaturen	Zürich A. MAURER-WIDMER Passepartouts, Rahmenfabrik und Photographieständer
Basel W. Dierks Photogr. Apparate u. alle Artikel	Biel - Bienne MINDER-SESSLER Erstklassige photogr. Apparate und Zubehör.	Interlaken COMPTOIR DE PHOTOGRAPHIE (M. Leopold fils) Photogr. Apparate und Zubehör		Zürich Gg. Meyer & Kienast Photogr. Apparate u. Zubehör
Basel E. Suter Apparate	Biel Roth & Co. Photographische Bedarfsartikel	Luzern W. Ecker, Optiker Apparate und Zubehör	Zürich I, Schiffplände 24 A. Bröck, Optiker u. Mechaniker Phot. Apparate u. opt. Instrumente	Zürich Photoglob Co. Ansichten und Postkarten
Basel B. Wolf Spezialgeschäft photogr. Artikel	Biel R. Spörri Photographische Artikel	Luzern H. Friedinger, Optiker Photogr. Apparate u. Zubehör.	Zürich II, Stockerstrasse 43 Photographie Louis Gerber Arbeiten für Amateure	Zürich Dr. J. H. SMITH & Cie., Trockenpl. Lichtempfindl. photogr. Papiere „ „ „ Postkarten
Bern, Spitalgasse 34 F. Büchi & Sohn, Optiker Spezialität in prima Handkameras.	Frauenfeld J. Guttersohn Photogr. Apparate u. Zubehör.	Leipzig (Sachsen) CHR. HARBERS Spezialgeschäft f. Photographie Spezialität: Zeitlichtpulver	Zürich Haug-Greutert & Co. Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich I, Limmatquai 62 Otto Uhlig Photogr. Apparate u. Zubehör
Bern Ad. Gafner Photographische Artikel	Genève Fred. Boissonnas & Co. Fournitures pour la Photographie	St. Gallen Schobinger & Sandherr Photographische Artikel	Zürich Krauss & Pfann Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich IV G. Zulauf & Co. Photographische Apparate



Photographische Papiere und Platten

Schutzmarke «Treff As»



E. Grieshaber & Cie.

Fabrik in SAINT-MAUR (Seine)
Bureaux, 10, rue du Trésor, PARIS
79 Rue de Carouge, GENÈVE

≡ **Epochemachende Erfindung!!** ≡

Neue Trockenplatte „Integrum“

☛ für richtige Farbenwerte ohne Filter. ☛

Eine Aufnahme der Schachteletikette auf irgend einer Platte und auf einer „Integrum“ zeigt durch den Unterschied der Resultate die hervorragenden Eigenschaften der „Integrum“.

„BROMYL“

Ein neues Papier nach den Vorschriften von
Dr. Foucault direkt tonend.

☛ Einfachheit! ☛ Schönheit! ☛ Schnelligkeit! ☛

Trockenplatten für Negative und Diapositive
— „Treff As“ —

„Treff As“ Citratpapiere.
Bromsilberpapiere.

Papier „L'AUTOMATIQUE“ glänzend und matt.

Tonen in gewöhnlichem Kochsalz.

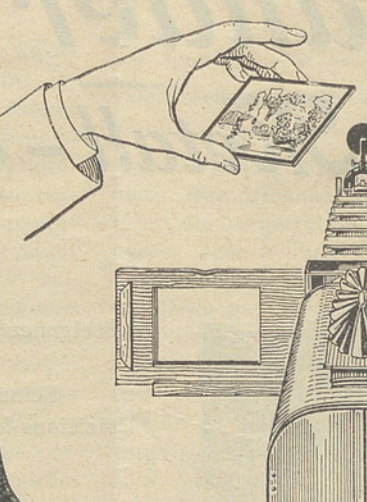


MÜLLER & WETZIG

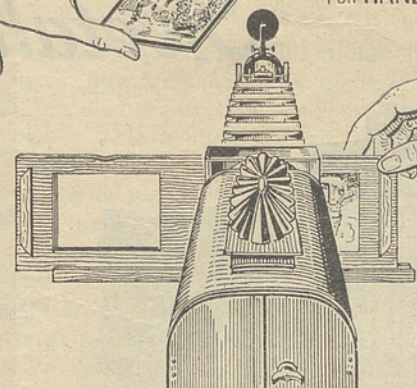
DRESDEN-A. 16 Dürerstr. 100

SPEZIAL-FABRIK
FÜR

PROJEKTIONS- u. VERGRÖßERUNGS- APPARATE



BESTE BEZUGSQUELLE ☞
FÜR HÄNDLER UND GROSSISTEN!



**KATALOGE 10
KOSTENFREI.**

En gros



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen.
Film-Streckhalter. Film-Hanteln.
Stiel- und Ringklemmen.
Dreikrall-Plattenhalter.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Export

August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Wer?

liefert Stereo-
Negative in
ganzen Kolle-
ktionen. Off. erb.
Fabrik der
Kaiserpanorama, Berlin W, Passage

Allen Amateurphotographen
wird die Zeitschrift für Amateurphotographie

„Gut Licht!“

bestens empfohlen. Abonnementspreis ganz-
jährig K. 5.-. Probenummern versendet gratis
die Redaktion: **Wien XVIII 2.**

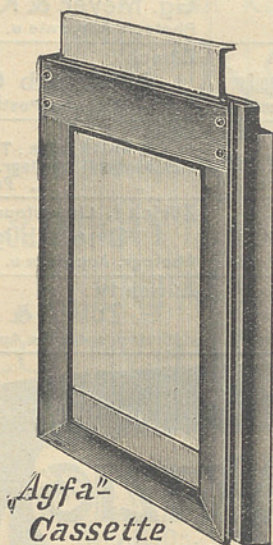


ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION

Photographische Abteilung — BERLIN SO . 36



Neu!



Agfa[®]
Cassette

„Agfa“-Cassette

zur Tageslichtladung mit

„Agfa“-Taschenfilms

resp.

Chromo-, Isolar=-Taschenfilms

(Patentiert)

Nur im Format 9 × 12 lieferbar.

Ca. 30 Aufnahmen können nacheinander gemacht werden, ohne dass sich eine Cassettenöffnung nötig machte. Man kann aber auch jeden Film nach der Exposition einzeln entnehmen und weiter behandeln.

Neu!



Ausführliche Mitteilungen im neuesten Prospekt über: „Agfa“-Artikel.

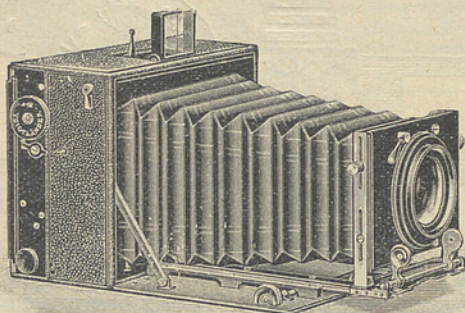
Gratis!

16 Seiten stark.

Gratis!

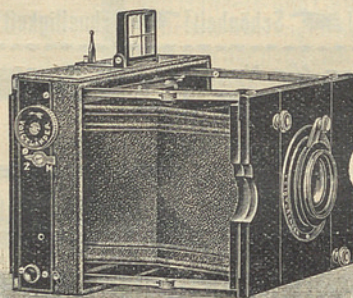
Bezug durch die Photo-Handlungen.

Voigtländer Metall-Kameras



Aus eigener Werkstatt.

Feinste
Präzisions-Mechanik.



mit Voigtländer-Optik.

Kollinear II 1:5,4
„ III 1:6,8

Porträt-Anastigmat 1:4,5
Heliar

Dynar 1:6
Triple-Anastigmat 1:6,8

Verlangen Sie ausführlichen Katalog Nr. 103 umsonst.

Voigtländer & Sohn, A.=G., Braunschweig
optische Anstalt, gegründet 1756

DIE FERNPHOTOGRAPHIE.

Von *Erich Schlegel*, Ingenieur, München.

Das Interesse an den übrigens schon lange bekannten telephotographischen Systemen ist innerhalb der letzten beiden Jahre ausserordentlich gewachsen, und zwar mit vollem Recht. Um damit aber auch gute Resultate erzielen zu können, so, wie sie die teilweise vortrefflich illustrierten Prospekte der ersten optischen Firmen aufweisen, ist allerdings völlige Vertrautheit mit den Anforderungen, welche die gewöhnliche Photographie an die Geschicklichkeit und den sicheren Blick des Lichtbildners stellt, unbedingt erforderlich. Freilich wird man auch hier die infolge wesentlich grösserer Schwierigkeiten derartiger Teleaufnahmen unausbleiblichen, anfänglichen Misserfolge durch Ausdauer überwinden lernen müssen. Die nach einiger Übung erzielten Erfolge erfreuen dann umsomehr durch ihre überraschende Schönheit und belohnen bei der so vielseitigen Verwendungsmöglichkeit der Teleobjektive vollauf für die aufgewandten Mühen.

Bevor nun näher auf die mancherlei Ursachen der Fehlergebnisse eingegangen wird, seien einige kurze Bemerkungen über Prinzip und Konstruktion der Teleobjektive vorausgeschickt.

Zweck der Telephotographie ist bekanntlich, entfernte Gegenstände in grösserem Masstabe wiederzugeben. Da die Bildgrösse bei einer photographischen Aufnahme in direktem Verhältnis zur Brennweite des angewandten Linsensystems steht, so ist erforderlich, ein System mit grosser Brennweite anzuwenden. Dieses liesse sich am einfachsten durch eine gewöhnliche, positive Linsenkomination mit sehr langer Brennweite erreichen, doch ist eine solche praktisch meist unbrauchbar, weil mit der Brennweite auch der Kamerauszug wächst. Um dem abzuweichen, wendet man heutzutage eine Linsenkomination an, bei welcher der Kamerauszug relativ kurz ist, die Brennweite aber und damit auch die Vergrösserung einen beträchtlichen Wert hat. Solche Linsenkomination besteht aus einem vorderen Gliede (normales photographisches Objektiv grösserer Lichtstärke) von positiver Brennweite und aus einem hinteren Gliede (Telenegativ) mit relativ kurzer negativer Brennweite. Durch Veränderung des gegenseitigen Abstandes dieser beiden Glieder voneinander lässt sich die Gesamtbrennweite, und damit also auch die Vergrösserung des zusammengesetzten Systems variieren, so zwar, dass die Gesamtbrennweite (bzw. die Vergrösserung) wächst, je mehr die beiden Einzelglieder einander genähert werden. Die heutzutage von den grossen optischen Firmen gebotenen Teleobjektive bestehen aus einem sogenannten Teleansatz (siehe z. B. Abbildung 1), welcher in dem der Kamera zugewandten Ende des Tubus eine negative Linsenkomination (Telenegativ) enthält, und aus einem positiven Element (lichtstarker Anastigmat oder Aplanat), welches sich an einem in dem Tubus des Teleansatzes durch Zahn und Trieb verschiebbaren Rohrstutzen befestigen lässt. Die An-

ordnung kann aber auch so getroffen sein, dass das positive Glied fest mit der Kamera verbunden ist, und das Telenegativ sich dagegen verschieben lässt. Im allgemeinen ist die Konstruktion so durchgeführt, dass sich gegenüber der Bildgrösse, wie sie durch das Vorderglied allein hervorgerufen wird, eine 4–15fache Vergrösserung erzielen lässt. Einige Firmen geben auf ihren Teleobjektiven durch eingravierte Marken die bei den verschiedenen Abständen der beiden Elemente voneinander resultierenden Vergrösserungen in verschiedenen Abstufungen an; aus fabrikationstechnischen Gründen und zum universelleren Gebrauch werden diese Marken aber auch vielfach fortgelassen. Um sich in solchen Fällen über den Grad der jeweiligen relativen Vergrösserung gegenüber der durch das positive Vorderglied (Normalobjektiv) allein erzielten Bildgrösse zu vergewissern, geht man am besten wie folgt vor: Man stellt mit dem Vorderglied allein auf einen scharf begrenzten

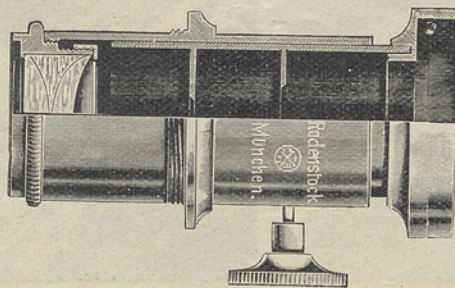


Abbildung 1.

Gegenstand (z. B. ein Fenster) ein, misst dessen Breite auf der Mattscheibe recht genau mit einem feingeteilten Masstab und setzt den erhaltenen Wert als Einheit fest. Darauf befestigt man das Positiv wieder an dem Teleansatz, stellt mit dem kompletten Teleobjektiv auf denselben Gegenstand ein und misst wiederum dessen Breite. Der Quotient beider Werte ist dann die relative Vergrösserung. Die direkte absolute Vergrösserung V_a ergibt

der Quotient $V_a = \frac{F}{l}$, worin F die jeweilige Äquivalentbrennweite der Telekombination in cm und l die deutliche Sehweite = 25 cm ist.

Die anfänglichen Misserfolge finden hauptsächlich darin ihre Ursache, dass mehrere sehr wichtige Faktoren, die bei gewöhnlichen Aufnahmen mehr oder weniger ausser acht bleiben können, aber zur Erzielung guter Teleaufnahmen von wichtigster Bedeutung sind, nicht sorgfältig genug berücksichtigt werden. Aber auch die bei einer gewöhnlichen Aufnahme vorzunehmenden Vorrichtungen erfordern hier erhöhte Aufmerksamkeit. Vor allem ist für eine absolut feste Aufstellung der Kamera, welche selbst die grösste Stabilität besitzen muss, zu sorgen, denn die geringste Vibration des Apparates, z. B. beim Abnehmen des Objektivdeckels, oder Erschütterung des Untergrundes durch vorbeifahrende Wagen, oder durch Schritte vorübergehender Personen, oder durch Auslösung eines stark gespannten Verschlusses, ja selbst durch schwachen Luftzug, ruft schon Unschärfe hervor. Die Einstellung des Bildes auf der Mattscheibe muss auf das sorgfältigste geschehen. Sie wird nämlich wesentlich erschwert durch die in der Natur der Sache liegende Lichtschwäche der Teleobjektive, welche einmal durch den Lichtverlust im Telenegativ bedingt wird, andererseits aber auch mit zunehmender Vergrösserung wächst und zudem von der Lichtstärke des verwandten Vordergliedes abhängt. Dazu kommt



Abbildung 2. G. Rodenstock, München. Fernaufnahme eines Ausschnittes aus dem untenstehenden Bilde.

noch, dass man grundsätzlich mit der für die Aufnahme gewählten Blende, und wenn Gelbscheibe angewandt wird, auch mit dieser einstellen muss, um die Helligkeit des Bildes beurteilen zu können. Der Gebrauch einer Einstelllupe ist unerlässlich, besonders bei zweckmässiger Verwendung einer Mattscheibe, welche stellenweise glasklar gelassen und dort eventuell mit feiner Liniatur ver-

sehen ist. Die Einstellung des Bildes auf einer solchen Mattscheibe erfolgt in der Weise, dass man die Einstelllupe auf das Glas aufsetzt und vorerst so auf die vorhandene Liniatur korrigiert, dass die einzelnen Linien vollkommen scharf erscheinen. Darauf verschiebt man die Mattscheibe solange, bis das in der Lupe durch die blanke Stelle des Glases sichtbare Bild des Gegenstandes scharf wird. Hierdurch wird ein ausserordentlich genaues Einstellen ermöglicht, weil das Bild sehr klar und hell erscheint und eine starke Vergrößerung durch die Lupe zulässt.

Über den Grad der Abblendung lassen sich allgemein gültige Angaben nicht machen, weil die Gesamtbrennweite des Teleobjektivs bei wechselndem Abstand der Einzelglieder voneinander variabel ist, und deshalb eine bestimmte Blendeneröffnung des Vordergliedes verschiedene Öffnungsverhältnisse des Gesamtsystems zur Folge haben kann. Es ist deshalb zweckmässig, für jeden Fall die bei der Stellung der Einzelglieder zueinander vorhandene Äquivalentbrennweite zu bestimmen, und diese durch die Blendeneröffnung des positiven Gliedes zu dividieren. Der Quotient ist das jeweilig vorhandene Öffnungsverhältnis. Grundsätzlich soll man

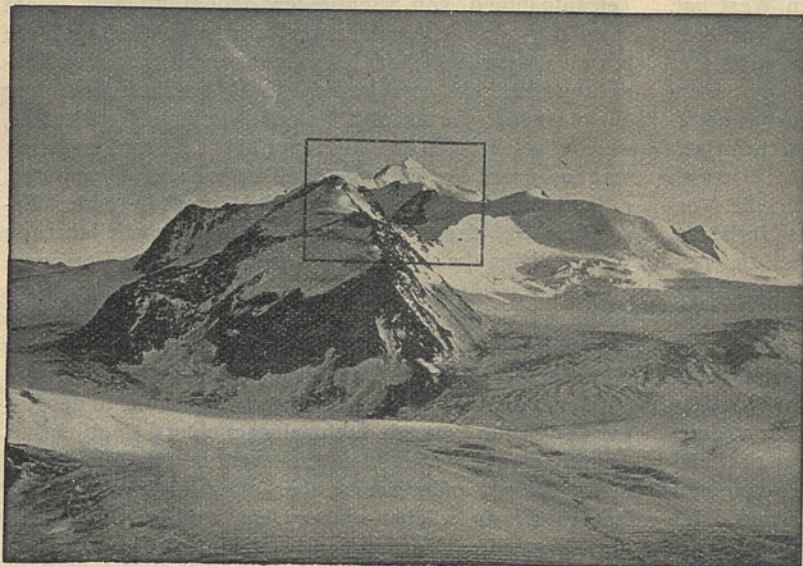


Abbildung 3. G. Rodenstock, München.

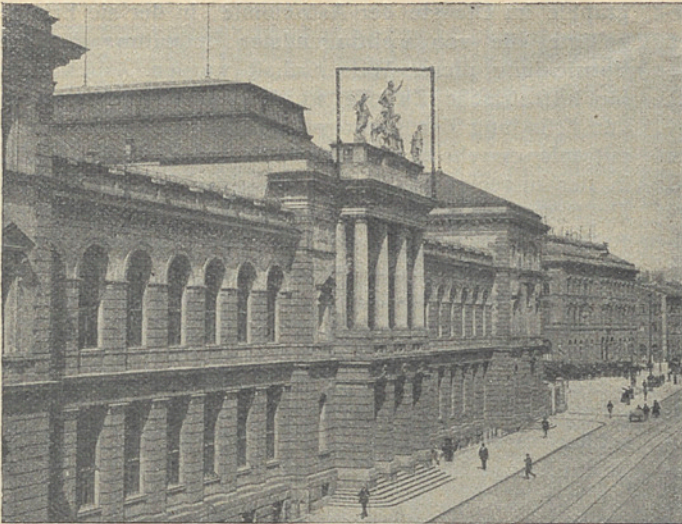


Abbildung 4. G. Rodenstock, München.

mit möglichst grosser Blende arbeiten, um die Expositionszeit abzukürzen. Auch ist das Einstellen bei Anwendung kleiner Blenden infolge der Lichtabnahme erschwert, und die Bilder werden auch nicht sehr kontrastreich. Zu empfehlen ist eine Abblendung auf $f/25$.

Die Belichtungszeit nimmt bei Aufnahmen mit Teleobjektiven zu mit dem Quadrat der Vergrösserung V , und zwar ist sie V^2 mal grösser als diejenige Belichtungszeit, welche bei gleicher Blende das positive Vorderglied für sich allein erfordern würde. Ausserdem ist aber auch noch der Lichtverlust im Telenegativ in Rechnung zu ziehen und der Umstand, dass die Helligkeit entfernter Gegenstände durch die dazwischen liegenden Luftschichten abgeschwächt wird. Zur genaueren Bestimmung der Belichtungszeit sind aber ganz besonders auch die jeweiligen atmosphärischen Verhältnisse, Jahres- und Tageszeit, sowie Breitengrad, unter welchem die Aufnahme stattfindet, zu berücksichtigen. Die Luft muss namentlich bei sehr grossen Entfernungen durchaus klar und rein sein, weil sonst leicht Unschärfe auftritt. Aber auch wenn klarer Himmel und beste Beleuchtung vorhanden sind, ist es unbedingt notwendig, sich vorerst darüber zu vergewissern, ob sich die zwischen Objektiv und Aufnahmegegenstand befindliche Luft auch in möglichst ruhigem Zustande befindet. Ganz besonders störend und die ganze Aufnahme in Frage stellend — weil eine unscharfe Aufnahme daraus resultiert — wirkt das sogenannte Flimmern oder Zittern der Luft, wie es fast

immer über stark und andauernd von der Sonne erwärmten Flächen und Gegenständen entsteht. Bei grösseren Entfernungen wirkt auch die verschiedene Dichte hintereinanderliegender Luftschichten, ihr verschiedener Feuchtigkeitsgehalt und Ausdehnung, z. B. wenn sich ein Wasserlauf oder ein See zwischen Apparat und Aufnahmeobjekt befindet, die Schärfe beeinträchtigend auf die Aufnahme ein. Die Fernaufnahmen gelingen am besten an Spätnachmittagen nicht zu heisser Sommertage, weil dann die Boden- und die Lufttemperatur gut ausgeglichen sind und die Luft deshalb am ruhigsten ist. In vielen Fällen ist die Verwendung einer Gelscheibe von grossem Nutzen, und zwar namentlich bei grösseren Entfernungen, wo durch meist vorhandenen Dunst genauere Details der Gegenstände nicht mehr zu erkennen sind, sowie auch bei Schneelandschaften und Gletscheraufnahmen. Selbstverständlich ist dann die Expositionszeit noch viel schwieriger zu bestimmen. Da der Einfluss der Beschaffenheit und des Zustandes

der Atmosphäre sowohl mit Expositionszeit und Vergrösserung wächst, so ist möglichste Abkürzung der Belichtungs-



Abbildung 5. G. Rodenstock München. Fernaufnahme eines Ausschnittes von Abbildung 4.

zeit geboten. Dieser Forderung stehen aber die trotz Verwendung lichtstärkster Objektive und grosser Blenden durch die Konstruktion der Teleobjektive unvermeidlichen Lichtverluste gegenüber. In der Tat zeigen auch die bisher veröffentlichten Reproduktionen von Tele-Momentaufnahmen in grösserer Entfernung befindlicher Objekte fast durchwegs eine mehr oder weniger grosse, aber überall vorhandene Unschärfe, sodass derartigen Aufnahmen wohl nur Wert bei besonderen — z. B. militärischen — Zwecken zugemessen werden kann, wenn es eben nicht so sehr auf die Schärfe als auf schnellste Herstellung eines Bildes von dem in grösserer Entfernung befindlichen Gegenstand ankommt.

Da Teleaufnahmen sehr oft mehr oder weniger unrichtig belichtet sind, so ist die Entwicklung recht vorsichtig zu betätigen. Die weitere Bearbeitung der Tele-negative unterscheidet sich nicht von den entsprechenden Arbeiten bei der Behandlung von gewöhnlichen photographischen Negativen.

Über die umfassendste Vielseitigkeit der Verwendung von Teleobjektiven geben die mannigfaltigsten Reproduktionen von Teleaufnahmen in sich speziell mit der Fernphotographie befassenden Werken bekannter Autoren, sowie in Zeitschriften und vornehmlich in den Prospekten der ersten optischen Firmen die interessantesten Aufschlüsse und weiteren Anregungen.

Die ursprünglichste und wichtigste Anwendung fand die Telephoto-

graphie im Dienste der Astronomie, in der sie Erfolge zeitigte, die von weittragendster Bedeutung für die Entwicklung dieser Wissenschaft wurden. Aber auch für terrestrische Zwecke wurde sie schon kurz nach der Erfindung der Photographie benutzt, wenn auch mit anfangs sehr zweifelhaften Erfolgen, die ihre Ursache in der ungeeigneten Konstruktion der Telekombination für terrestrische Zwecke hatten. Dank der wichtigen Arbeiten und Forschungen vieler bedeutender Männer, deren namentliche Aufzählung hier zu weit führen würde, ist die Konstruktion der Teleobjektive derart verbessert worden, dass sich heutzutage Aufnahmen aller Art damit machen lassen. So enthält z. B. T. P. Liesegangs Werk „Die Fernphotographie“ ausser einigen sehr interessanten landschaftlichen Fernaufnahmen mehrere schöne Architekturaufnahmen. Ähnliches bringt H. Schmidt in seinem Werk „Das Fernobjektiv“. Ferner



Abbildung 6. Carl Zeiss, Jena. Fernaufnahme.

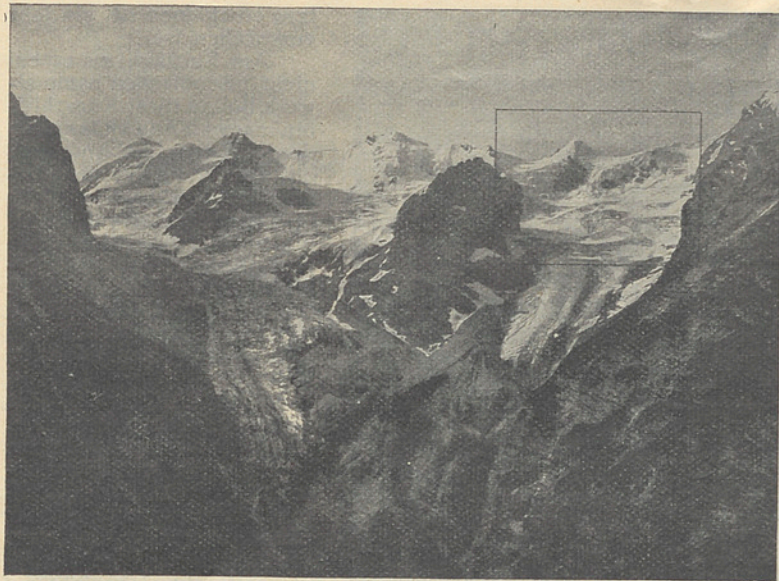


Abbildung 7. Carl Zeiss, Jena.

zeigen die Teleaufnahmen des Rittmeisters a. D. M. Kiesling die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Teleobjektive zu Aufnahmen von Landschaften, Seestücken, Architekturen, Gemälden, Genrebildern, Gegenständen in natürlicher Grösse und Porträts. In bezug auf letztere

wenden lässt. Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass sich mittelst der Teleobjektive bei einfachster Einrichtung des Apparates auch Panorama-Aufnahmen machen lassen.

dürfte für Fachphotographen der Umstand von Interesse sein, dass bei Porträtaufnahmen mit Teleobjektiven die Perspektive eine viel natürlichere und die Schärfe eine ausgeglichener ist. Sehr interessante und anregende, vorzüglich gelungene Teleaufnahmen zeigen auch die Prospekte der Firmen Zeiss, Steinheil, sowie Goerz und Rodenstock. Abgesehen von der Wichtigkeit der Teleobjektive für militärische Zwecke dienen sie aber auch dem Forschungsreisenden als in vielen Fällen einzig brauchbares Instrument zur objektiven Festhaltung des Gesehenen. Ein besonderer Wert ist auch den Teleobjektiven hinsichtlich ihrer Verwendung für tele-stereoskopische Aufnahmen beizumessen. Es gelang, stereoskopische Aufnahmen vom Monde und von Planeten herzustellen, deren Wichtigkeit nicht zu verkennen ist. Aber auch für terrestrische Zwecke zeigt sich die Tele-Stereoskopie in manchen Fällen sehr nützlich, insofern sie sich auch dort zu photogrammetrischen Zwecken ver-

VOM NEUEN DEUTSCHEN SCHUTZGESETZENTWURF.

[Nachdruck verboten].

Die grosse Bedeutung, welche die Amateurphotographie in unserer Zeit erlangt hat, macht es notwendig, dass auch die Liebhaberphotographen der Frage des Urheberschutzes ihrer Arbeiten Interesse entgegenbringen. Hat doch das jetzt noch in Deutschland bestehende Gesetz vom 10. Januar 1876 schon bald nach Inkrafttreten sich als äusserst mangelhaft erwiesen, und die fortschreitende Entwicklung der Photographie, ihre Anwendung auf fast allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Technik, liess immer deutlicher erkennen, dass eine gründliche Revision dieses lückenhaften und längst veralteten Gesetzes unbedingt erforderlich sei.

Die seit zirka 10 Jahren von allen interessierten Seiten betriebene Agitation zeitigte als erstes Resultat den Schutzgesetzentwurf vom 21. Juli 1902, dessen Bestimmungen jedoch so wenig den berechtigten Wünschen der Photographen entsprachen, dass eine energische Kritik einsetzen musste, deren Ergebnis dann in dem zweiten Entwurf vom Jahre 1904 zum Ausdruck kam.

Als dieser zweite Schutzgesetzentwurf am 27. April 1904 im Reichsanzeiger zur Veröffentlichung gelangte, konnte mit Genugtuung konstatiert werden, dass eine Hauptforderung der deutschen Photographen, die Vereinigung der bildenden Künste und der Photographie unter ein Schutzgesetz, erfüllt worden ist, obgleich die Regierung vor ein paar Jahren erklärt hatte, dass eine solche Vereinigung ganz unmöglich sei. Ein Vergleich mit dem Julientwurf zeigte ausserdem wichtige Verbesserungen, die zum Teil nach dem Vorbild anderer Staaten aufgenommen wurden.

Nach Bekanntgabe des Entwurfs wurde er den Bundesregierungen zugestellt, um von diesen an der Hand ihrer Erfahrungen beurteilt zu werden. Auch die öffentliche Kritik sollte für die wichtige gesetzgeberische Auf-

gabe verwertet werden und auf Grund der so gewonnenen Begutachtung dann der Entwurf dem Bundesrate vorgelegt werden.

Obgleich nun, mit wenigen Ausnahmen, der Schutzgesetzentwurf vom Jahre 1904 den Interessen der Photographen durchaus gerecht wurde, verzögerte sich doch die weitere Erledigung. Das war, wie sich bald herausstellte, darauf zurückzuführen, dass noch weitere Aenderungen vorgenommen wurden, durch welche der Entwurf einheitlicher gestaltet ist.

Obgleich nun diese Aenderungen nicht zum Schaden der Photographen ausgefallen sind, hat die Einbringung der Vorlage beim Reichstage doch nur wenig Interesse



Abbildung 8. Carl Zeiss, Jena. Fernaufnahme eines Ausschnittes von Abbildung 7.

hervorgerufen. Seit der erste Entwurf herauskam, sind jetzt bald vier Jahre vergangen. Die «Eile» unserer Gesetzmacherei hat das Interesse abgestumpft und ausserdem ist der Entwurf von 1904 sehr eingehend erörtert worden.

Auch an dieser Stelle ist die Schutzgesetzfrage zum Gegenstand verschiedener Abhandlungen gemacht worden, so dass ich mich jetzt darauf beschränken kann, auf die Änderungen aufmerksam zu machen, welche der verbesserte, also allerneueste Schutzgesetzentwurf gegenüber dem von 1904 aufweist. Nur eine allgemeine Bemerkung sei vorausgeschickt: Wie bei dem Entwurf von 1904 so ist auch in der neuesten Fassung die Bezeichnung Urheber für den Hersteller photographischer Werke beibehalten worden. Das ist um so beachtenswerter, als lange Zeit hindurch von den Juristen ein eigentliches photographisches Urheberrecht geleugnet wurde und auch in dem bestehenden Gesetz nur aus Zweckmässigkeitsgründen ein gewisser zeitlich beschränkter Schutz zugestanden wird.

Von den Änderungen ist zunächst der neu aufgenommene Absatz 3 des § 2 zu erwähnen:

«Als Werke der Photographie gelten auch solche Werke, welche durch ein der Photographie ähnliches Verfahren hergestellt werden.»

Die Bestimmung entspricht der des § 11 im bestehenden Gesetz von 1876, ihre Einfügung an dieser Stelle ist durchaus angebracht.

Neu eingefügt ist der § 7, der einem allgemeinen Rechtsgrundsatz entspricht und den Bestimmungen des Literaturgesetzes nachgebildet ist:

«Wird ein Werk der bildenden Künste mit einem Werk der Photographie verbunden, so gilt für jedes dieser Werke dessen Urheber auch nach der Verbindung als Urheber. Das gleiche gilt auch, wenn ein Werk der bildenden Künste oder ein Werk der Photographie mit einem Werke der Literatur oder der Tonkunst, oder mit einem geschützten Muster verbunden wird.»

Dasselbe lässt sich von dem neuen § 11 sagen:

«Ueber einen Beitrag, der für eine Zeitung, eine Zeitschrift oder ein sonstiges periodisches Sammelwerk zur Veröffentlichung angenommen wird, darf der Urheber anderweitig verfügen, sofern nicht aus den Umständen zu entnehmen ist, dass der Verleger das ausschliessliche Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung erhalten soll.

Ueber einen Beitrag, für welchen der Verleger das ausschliessliche Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung erhalten hat, darf, soweit nicht ein anderes vereinbart ist, der Urheber anderweitig verfügen, wenn seit dem Ablaufe des Kalenderjahres, in welchem der Bei-

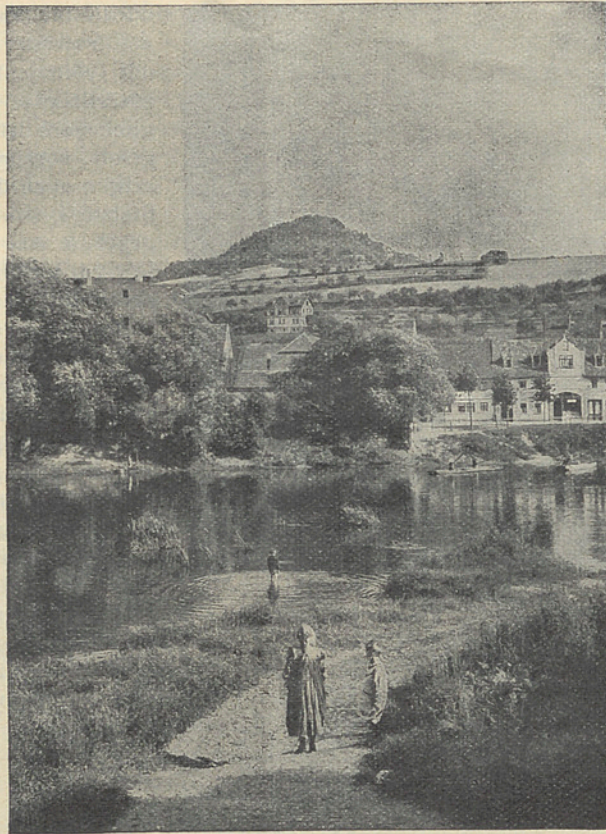


Abbildung 9. Carl Zeiss, Jena.

Neu eingefügt ist der Satz: «Die ausschliessliche Befugnis erstreckt sich nicht auf das Verleihen.»

Hierzu wird in der Begründung ausgeführt:

«Die Vorschrift, dass die ausschliessliche Befugnis sich nicht auf das Verleihen erstreckt, entspricht dem Literargesetze. Das Bedürfnis nach einer solchen Vorschrift ist auch für den Bereich des Kunst- und Photographieschutzes anzuerkennen. Die Abbildungen, auf die der vorliegende Entwurf Anwendung findet, müssen in diesem Punkte den gleichen Vorschriften unterliegen wie die wissenschaftlichen und technischen Abbildungen des Literargesetzes, zumal die Grenze zwischen beiden Gebieten flüssig ist.»

Der zweite Absatz des § 15 wird wie folgt begründet:

«Die Bestimmung im Absatz 2 des § 15 soll die Befugnisse desjenigen, welcher gemäss § 4 für ein durch Nachbildung hervorgebrachtes Werk als Urheber gilt, für den Fall regeln, dass das durch die Nachbildung betroffene Werk selbst Gegenstand eines Urheberrechts ist. Dem Urheber des durch Nachbildung entstandenen Werkes stehen an sich die im Absatz 1 bezeichneten Befugnisse zu, er darf aber, sofern der Urheber des Originalwerkes gleichfalls Schutz genießt, nur mit dessen Einwilligung von der Möglichkeit der Vervielfältigung, gewerbemässigen Verbreitung oder Vorführung seines Werkes Gebrauch machen. Diese Befugnisse ruhen und werden erst wirksam, wenn das Recht am Originalwerk erloschen ist oder wenn der Berechtigte die Erlaubnis zur Ausübung erteilt hat. Die Einwilligung bestimmt auch den Umfang der dem Nachbildner zustehenden Befugnisse.

(Fortsetzung folgt.)

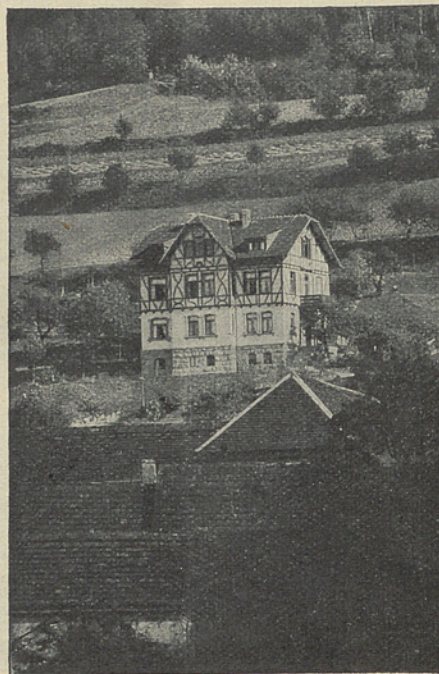


Abbildung 10. Carl Zeiss, Jena. Fernaufnahme eines Ausschnittes von Abbildung 9.

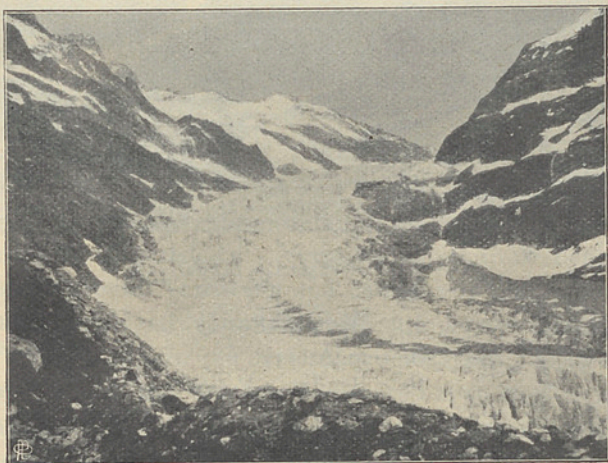
DER STRAHLEGGPASS.

Von Dr. C. Täuber.

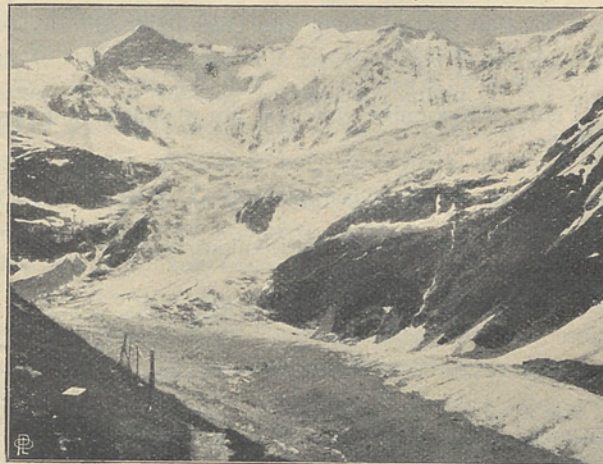
(Schluss.)

Nach fünfstündigem Marsche ist die erste Etappe erreicht; die traute Schwarzegghütte ladet uns auf 2550 m Höhe zu willkommener Rast ein. (Als ich am 28. Juni 1903

Gar herrlich thronen zu unsern Häupten die riesenhaften Wächter dieses Pfades: das Schreckhorn und das Finsteraarhorn. Von letzterem aus genießt man den



Strahlegg und Unterer Grindelwaldgletscher von der Bänisegg.



Viescherhörner und -Firn von der Bäregg.

dort nächtigte, musste ich für fünf Tage Kochholz mit-schleppen lassen, weil ich erst nach Schreckhorn-, Mönch- und Jungfraubesteigung wieder in bewohnte Gegenden gelangte.)

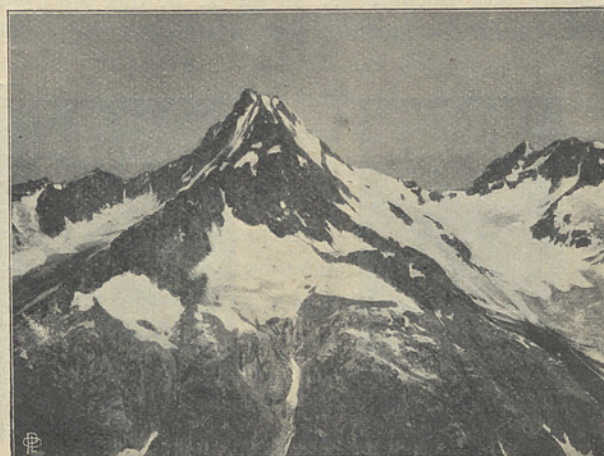
Die Szenerie wechselt. Drüben, über dem nun flacheren Grindelwaldgletscher, zeigen sich die wunderbar edeln Formen des Agassiz- und Finsteraarhorns; auf unserer Seite ragt trotzig und drohend das rauhe

schönsten Überblick über den nordwärts gelegenen Sattel, den man seines Schimmers wegen Strahlegg heisst.

Um das Bild zu vollenden, müssen wir uns weit im Osten auf das Scheuchzerhorn begeben. Schlank spitzt sich die Schreckhorn-Lauteraarhorn-Gruppe zu; ihr Steilhang links endet im Strahleggfirn. Zu unsern Füßen sehen wir noch ein Stückchen des Finsteraargletschers,



Schreckhorn — Lauteraarhorn — Strahlegg vom Finsteraarhorn.



Strahlegg — Schreckhorn — Lauteraarsattel vom Scheuchzerhorn.

Schreckhorn in die Lüfte. Ihm gilt unser Angriff; doch hievon ein andermal.

Der geängstigte Leser wolle in aller Gemütsruhe die leichte Tour auf das Strahlegghorn unternehmen und dann, zum Strahleggpas (3350 m) zurückgekehrt, die Wasserscheide überschreiten, um in steilem Abstieg auf den Strahleggfirn und weiterhin auf den Finsteraar- und den Unteraar-Gletscher und so zur Grimsel zu gelangen.

der sich mit dem rechts herabkommenden Lauteraar-zum Unteraar-Gletscher vereinigt und gegen die Grimsel senkt.

Wie auf Adlersflügeln haben wir so eine der imposantesten Hochgebirgs-Szenen der Welt kennen gelernt. — Ein heisser Jugendtraum ist mir in Erfüllung gegangen.

REZEPTE.

Sensibilisator für Abkürzung der Expositionszeit.*a) für Eisenoxalat-Entwickler als Vorbad:*

- 1 Tropfen konzentr. Lösung von Natriumthiosulfat (Fixiernatron),
 5 Tropfen einer Lösung von Quecksilberchlorid 1 : 200 Wasser,
 150 ccm dest. Wasser.

Platte 30 Sekunden einlegen, gut abspülen und entwickeln.

b) für Pyrogallol-Entwickler als Vorbad:

- 0,5 g kristall. Natriumkarbonat,
 30 ccm Wasser.

Platte 1/2 Minute einlegen und dann abwaschen.

c) für Metol-Entwickler als Zusatz:

Als Zusatz 5–10 Tropfen einer Lösung von Natriumthiosulfat(Fixiernatron)-Lösung 1 : 10 auf 100 ccm Entwickler.



Grosses Schreckhorn von Schwarzegg.

Mattlack.

- 100 ccm Äther,
 10 g Sandarak-Pulver,
 3 g Dammar,
 wenn gelöst, zusetzen:
 50–60 ccm Benzol.



SECHS GEMÄLDE AUS DEM STIFT EINSIEDELN.

Naturgemäss hat die italienische Schule die Maler, welche zur Dekorierung des Stiftes so wesentlich beitrugen, stark beeinflusst; so ist z. B. das Altarbild in der Studentenkapelle von Deschwanden nach Cor-

reggio gemalt. Correggio selbst, mit dem vollen Namen Antonio Allegri da Correggio (1494–1534), hat sowohl von den damaligen französischen Malern als hauptsächlich von Leonardi da Vinci gelernt. Seine Stärke lag in der ungewöhnlichen Feinheit des Ausdruckes, der Modellierung und in der weichen Abtönung der Farben. Einige seiner Jugendbilder befinden sich in den Uffizien zu Florenz; aus einer

(Schluss.)



St. Benedikt mit Maurus und Plazidus
in der Studentenkapelle.



Maria Himmelfahrt
Hochaltarbild in der Kirche.



St. Meinrad
in der Studentenkapelle.



Christus am Kreuz
Altarbild Oberer Chor.

reggio gemalt. Correggio selbst, mit dem vollen Namen Antonio Allegri da Correggio (1494–1534), hat sowohl von den damaligen französischen Malern als hauptsächlich von Leonardi da Vinci gelernt. Seine Stärke lag in der ungewöhnlichen Feinheit des Ausdruckes, der Modellierung und in der weichen Abtönung der Farben. Einige seiner Jugendbilder befinden sich in den Uffizien zu Florenz; aus einer

mit Bezug auf Deckengemälde war er bahnbrechend. So sind die schwebenden Figuren des Bildes Himmelfahrt Mariä in der Kuppel des Domes zu Parma grossartige Wunderwerke. Einige seiner berühmtesten Bilder befinden sich in der Gemäldegalerie zu Dresden und in Berlin. Weniger gut gelang ihm die Darstellung des kraftvoll Männlichen, während die Wiedergaben weiblicher Grazie, anmutiger Heiterkeit, vorwiegend

in Verbindung mit religiösen Motiven, zu den besten Gemälden italienischer Malweise zählen.

Maler Kreis kam 1746 von Dijon nach Einsiedeln und starb hier 1752. Er wirkte als Architekt und baute den Chor um. Er bemalte das Gewölbe des Chores und schuf auch die Himmelfahrt Marias als Hochaltargemälde, von Deschwanden übermalt. Seine zwei grossen Ölgemälde sind: Christus am Kreuz im obern Chor und Maria als Helferin in der Not auf einem Seitenaltar. *)

M. P. von Deschwanden (geboren 1811 in Stans und gestorben daselbst 1882) wandelt durchaus in den Bahnen der italienischen Schule.

Er entstammt einer alten, feinen und allseitig geachteten Zugerfamilie. Vater und Mutter, an denen er mit grosser Verehrung und Zärtlichkeit hing, zeichneten sich durch aufrichtige, tief im Innersten ruhende Frömmigkeit aus, und der Grundzug im Herzen unseres Malers, der ihn durch sein ganzes Leben begleitete, nämlich Wahrheit, Religiosität und Herzensgüte erhielt seinen Keim schon in der Harmonie des elterlichen Hauses. Mit sieben Jahren bereits zeichnete der Knabe Porträts, die durch ihre Ähnlichkeit das grosse Talent bekundeten. Später, besonders infolge seiner Reisen in Italien, wurde er mehr und mehr vom Porträtfach abgezogen und — in Übereinstimmung mit seiner seelischen Veranlagung — widmete sich, von der Mitte seines Lebens an, fast ausschliesslich der religiösen Malerei. Ungemein gewandt in der Konzeption und Skizzierung legte er das Hauptgewicht auf die präzise Darstellung des Gewollten, darüber häufig andere Faktoren vernachlässigend. Man rühmt und tadelt an ihm die reiche Produktion; nahezu zweitausend Bilder schuf sein Pinsel. In seiner Blütezeit begegnete man überall den Nachbildungen seiner Bilder und dies forderte die Kritik heraus. Aber ist etwa eine Stradivarigeige darum weniger wertvoll, weil dieser Meister tausend Instrumente angefertigt hatte? Das früher erwähnte Altarbild nach Correggio ist keine gedankenlos gemalte Kopie, sondern nur eine Anlehnung an den gegebenen Stoff. In der Auffassung und Zeichnung bekundet es Deschwandens Selbstständigkeit.

*) Vgl.: *«Der jetzige Stiftsbau Maria Einsiedeln»* von Dr. P. A. Kuhn (Verlag: Benziger, Einsiedeln).

Die Kritik an seinen Bildern wird auch durch deren geringe Haltbarkeit beeinflusst. Hierin trifft ihn kein Tadel. Die Schuld liegt nicht an ihm, sondern an dem Material, das er verwendete, und erst die Zeit konnte leider dartun, dass dies nicht einwandfrei war. Er wurde nicht reell bedient. Er hinterliess namhafte Vergabungen, und als Beweis seines edlen Charakters muss erwähnt werden, dass er in seinem Testamente ausdrücklich bemerkte, man solle bei Eintreibung von Aussenständen grosse Rücksicht walten lassen. Aus seinen zahlreichen Briefen geht hervor, dass ihm auch schriftlich die Kraft des Ausdrucks zur Verfügung stand. M. P. von Deschwanden war eine künstlerisch reich bedachte Natur und ein durchaus edler Mensch.

Die Familie Deschwanden hat ausser dem genannten Maler einige ausgezeichnete Männer aufzuweisen: Der Oheim von Paul von Deschwanden war Schweizer-Offizier in römischen Diensten; seine zwei Söhne sind ebenfalls berühmt geworden; der ältere war mit 25 Jahren bereits Professor für mechanische Technologie, für Maschinenlehre und Maschinenzeichnen, bald darauf Rektor an der Zürcher Industrieschule und wurde im Jahre 1855 der erste Direktor des Eidgen. Polytechnikums in Zürich.

Dessen jüngerer Bruder, Theodor Deschwanden (geboren 1826 in Stans, gestorben 1861) war ebenfalls Maler. Die Feinheit der in Photochrom reproduzierten Einsiedler Bilder ist ungemein gross und die heikle Wiedergabe der Farben muss als vorzüglich gelungen bezeichnet werden. Als Erinnerungsstücke an eine Fahrt nach Einsiedeln, als Souvenir an die reiche Kirche haben die Bilder besonderen Wert, während sie Kunstfreunden, eben durch die Treue und grosse Anlehnung an die Originale einen künstlerischen Genuss bereiten werden.

Die biographischen Notizen über M. P. von Deschwanden haben wir dem mit grosser Wärme geschriebenen Lebensbilde entnommen, welches Dr. P. A. Kuhn in einem sehr reich illustrierten Bande (Verlag Benziger, Einsiedeln) dem Künstler und Menschen widmete. Wir wollen nicht versäumen, an dieser Stelle besonders darauf zu verweisen und es allen zu empfehlen, die dem Maler Interesse entgegenbringen.



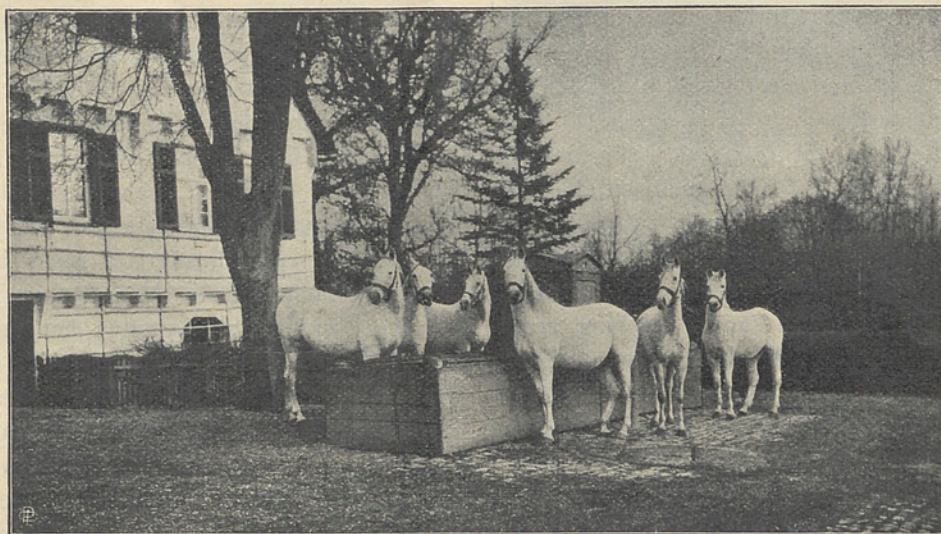
AUSSTELLUNGEN.

Auf der **Allgemeinen Photographischen Ausstellung Berlin 1906** werden alle drei grossen Berliner Amateurvereine vertreten sein. Von anderen Gesellschaften haben bis jetzt Kollektivausstellungen angemeldet: *Kamera-Klub Wien*, *Klub der Amateurphoto-*

graphen in München, *Klub der Amateur-Photographen in Graz*, *Verein von Freunden der Photographie in Düsseldorf*, *Freie Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg*, *Schweizer-Amateur-Photographen-Verband*, *Märkische Gesellschaft von Freunden der Photographie*.

Neben der Gruppe für künstlerische Photographie verspricht die Farbenphotographieabteilung sehr reich beschickt zu werden. — Von der optischen Industrie haben bereits dierrenommierten Anstalten von *Goerz*, *Voigtländer*, *Zeiss*, *Steinheil* und *Busch* ihre Beteiligung angekündigt. Auch in der Gruppe für Reproduktionsphotographie haben

schon erste Firmen ihren Raumbedarf angemeldet: *Meisenbach*, *Riffarth & Co.*, *Angerer und Göschl*, *Georg Büxenstein & Co.*, *Rotophot-Gesellschaft*. — Satzungen und Anmeldeformulare sind bis zum 1. März durch das Ausstellungs-Sekretariat, z. d. Hd. Herrn *P. Hanneke*, Berlin W., Bamberger-Str. 41, zu beziehen.



Phot.: *Hildenbrand*, Stuttgart.

Pferde an der Tränke.

EINIGE NEUERSCHEINUNGEN IN DER PHOTOGRAPHISCHEN LITERATUR.

Von *Willy Frerk jun.*, Hannover.

(Nachdruck verboten.)

Es ist in der letzten Zeit eine derartig grosse Anzahl von Büchern, Broschüren und Zeitschriften über Photographie und verwandte Zweige erschienen, dass es wohl der Mühe wert ist, einmal den inhaltlichen Wert einiger dieser Neuerscheinungen zu prüfen. Ausser den Büchern, die sich mit dem Gesamtgebiet der Photographie beschäftigen, sind auch jetzt wieder einige darunter, die einen Zweig der Lichtbildnerei besonders herausgreifen und ihn ausführlich behandeln. Es ist eigentümlich, dass sich plötzlich eine neue besondere Gruppe von Photographen herausgebildet hat, die vor allen Dingen der Aufnahme von Tieren huldigt. Ins Leben gerufen oder neu angeregt wurde diese Frage wohl durch die Bücher „*Photographie freilebender Tiere*“ von *Martin Kiesling* und „*Mit Blitzlicht und Büchse*“ von dem Afrikareisenden *Schillings*. Durch diese Werke wurde die Frage neu aufgerollt, und nun erschienen in kurzer Zeit in allen Zeitungen Artikel über Tieraufnahmen. Diese Bewegung setzte sich weiter fort und so erhielt die Photographenwelt denn in diesem Jahre zwei neue Werke, die sich mit der Tierphotographie beschäftigen, und — merkwürdig, beide Bücher sind teils direkt, teils indirekt durch die englische Photoliteratur entstanden.

Meerwarths „*Photographische Naturstudien*“ sind an dieser Stelle bereits genügend gewürdigt worden. Wohl kein Buch in der photographischen Literatur ist von allen massgebenden Fachleuten so günstig beurteilt worden, wie dieses hochinteressante Werk, das den *Waidmann* und den Photographen gleich stark interessieren muss. Das zweite Buch über diesen Zweig der Photo-

graphie ist das Ch. und R. Kearton'sche Werk „*Tierleben in freier Natur*“, übersetzt von *Hugo Müller*, das den Versuch macht, „etwas von den intimsten Verhältnissen der freilebenden Tiere an ihrem Wohnort zu zeigen, wenn sie sich in ihrer natürlichen Umgebung befinden und nicht gewahr werden, dass sie irgendwie beobachtet werden“. Das Werk ist fesselnd und klar geschrieben und macht weit eher den Eindruck eines deutschen Originalwerkes als einer Übersetzung.

Ein Buch, das die gesamte Photographie behandelt, bringt der Verlag von *Haberlandt-Leipzig* in den Handel. Es ist ein „*Leitfaden zum Photographieren*“ von dem in der Photographen- und Künstlerwelt rühmlichst bekannten *H. Traut*. Der Verfasser hat sich die schwierige Aufgabe gestellt, die Amateurphotographen zu einem wirklich künstlerischen Erfassen ihrer Kunst hinzuführen. „*Handbuch für Kunstliebhaber*“ hat *Traut* sein Buch genannt, und diesen Titel führt es mit vollem Recht. Dabei vermeidet das Werk ein allzugrosses Eingehen in die wissenschaftlichen Fragen und begnügt sich, für jeden Fall nur ein einziges, dabei aber erprobtes Rezept anzugeben, so dass dem Anfänger das Hin- und Herschwanken zwischen den einzelnen Vorschriften erspart bleibt. Unsere Zeit, die das Wort „Kunstphotographie“ gar viel und oft in verkehrter Anwendung im Munde führt, dürfte besonders das Kapitel „Künstlerische Aufnahmen“ interessieren. Man merkt, dass daraus nicht nur der eifrige Photograph, als vielmehr der begeisterte Künstler spricht. Für alle, die sich nur mit einem seelenlosen Abklatsch der Natur begnügen, ist dieses Buch

allerdings nicht geschrieben. — Die „Photographische Bibliothek“ im Verlage von G. Schmidt-Berlin bringt einen neuen Band „Die Herstellung von photographischen Postkartenbildern“, in dem Paul Hanneke die Selbstherstellung von Ansichtspostkarten auf alle mögliche Weise leichtverständlich schildert. In demselben Verlage erscheint das „*Photographische Hilfsbuch für ernste Arbeit*“ von Hans Schmidt, das die für die Praxis wichtigen Themata ungemein klar und leichtverständlich behandelt und bald jedem eifrigen Amateur ein guter Freund werden dürfte; es ist allerdings nur geschrieben für „*ernste*“ Arbeit. — F. Löscher hat sein Buch „*Vergrössern und Kopieren auf Bromsilberpapier*“ neu bearbeitet und hat sich dabei den Neuerungen auf diesem Gebiete vortrefflich angepasst. — Im Verlage von Vobach-Berlin ist eine kleine, aber ganz praktische Broschüre „*Wie lerne ich schnell gut photographieren?*“ von Dr. L. A. Masselt erschienen. Es ist eine fleissige, übersichtliche Arbeit, kurz und bündig, klar und präzise und Anfängern wohl zu empfehlen. Nicht recht gefallen will mir in dem Titel das „*schnell gut*“; die beiden Worte passen so herzlich schlecht zusammen, denn wenn jemand *schnell* photographieren lernt, ist er meist *kein guter* Photograph, und wenn er *gut* photographiert, nun, dann gehört auch die nötige Zeit zur Erlernung dazu. — Unter „Hillgers illustrierten Volksbüchern“ finden wir jetzt auch ein Bändchen „*Die Liebhaberphotographie*“ von dem Herausgeber der „Deutschen Photographen-Zeitung, Karl Schwier. Nach einer ausführlichen Darstellung der Geschichte der Photographie geht der Verfasser über zu den „Werkzeugen (!) zum Gebrauch“, unter denen die Optik einen breiten Raum einnimmt. Dann folgt eine Menge guter Ratschläge, Winke und Vorschriften, sowie Abhandlungen über Aufnahmen, Lichtdruck, Kinematographie und das Photographische Schutzgesetz in Deutschland. Das kleine Heft ist in kurzem, klarem Stil geschrieben, dürfte sich aber weniger dem Anfänger als dem Geübten zur Anschaffung empfehlen, denn ein Anfänger braucht ausführlichere Schilderungen. Der Fortgeschrittene wird an diesem Büchlein einen guten Freund gewinnen, zumal der Preis sehr niedrig ist. — Die „Photographischen Mitteilungen“ und „Gut Licht“ erscheinen von jetzt ab in Kunstdruckpapier, die Zeitschrift „Kosmos“ Stuttgart hat eine photographische Beilage „Photographie und Naturwissenschaft“ eingerichtet.

Zu guterletzt will ich noch einen Zwerg unter den Werken der Photoliteratur erwähnen, das „*Photographische Fehlerbuch*“ der

Miniaturbibliothek (Verlag A. O. Paul, Leipzig), das wegen seiner praktischen Zusammenstellung wohl beachtet werden sollte. Das Heftchen macht keinen Anspruch auf eine völlig erschöpfende Aufzählung und Erklärung aller Fehler, hat aber doch mindestens für den Anfänger grossen Wert. Wer sich den Luxus des Schmidtschen „Fehlerbuches“ nicht leisten kann, dem empfehle ich dieses winzige Heft. Die hauptsächlichsten Fehler werden hier kurz und bündig besprochen, und wer alle die Fehler, die das Büchlein aufzählt, zu vermeiden weiss, der ist schon ein recht tüchtiger Photograph.

Das sind so einige Neuerscheinungen auf dem photographischen Literaturmarkte. Fast täglich erscheinen neue Werke, über die ich ein ander Mal berichten werde.



Phot.: Victor Selner.

Landschaftsstudie.

AUS ALLEN ZUNGEN.

Meisterkurse für Photographen, für Lichtdrucker und Reproduktionstechniker.

Die «Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck und Gravüre zu München» hält zu Ostern ihren fünften Meisterkurs für Photographen ab; die bisherigen vier Kurse waren von 160 Teilnehmern besucht. Das Lehrprogramm umfasst Operationsübungen, Vergrössern mittelst Papier-Negativen, den Kohle- und Gummidruck; für die Abhaltung des Kurses sind die Tage vom 5. bis 14. April vorgesehen; der Kurs wird eventuell am 19. bis 28. April wiederholt. Gleichzeitig findet in der graphischen Abteilung ein Meisterkurs für Lichtdrucker und Reproduktionstechniker statt; dieser behandelt die Reproduktionsphotographie und den Lichtdruck, und zwar das Montieren der Negative, Präparieren der Platten, das Kopieren, den Andruck auf der Handpresse, Übungen an der Schnellpresse in den verschiedenen Druckarten: Einfach-, Doppeldruck auf Kreide-Papier, Doppeltendruck, Lackieren, Gelatinieren und Retouche der Drucke. Beiden Meisterkursen gehen Experimentalvorträge aus den berührten Gebieten der Praxis voraus. Die Gebühren betragen für den Meisterkurs der Photographen Mk. 20.—, für den Meisterkurs der Lichtdrucker und Reproduktionstechniker Mk. 30.—. Ausführliche Prospekte sind von der Direktion der «Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck und Gravüre zu München» kostenlos erhältlich.

* * *

Rouleaus-Verschlässe zu reparieren. Im schwarzen Stoff der Rouleaus-Verschlässe zeigen sich öfters kleine, nadelstichtartige Löcher. Diese sind oft die Ursache von unerklärlicher Verschleierung der Platten und müssen deshalb zugedeckt werden. Einen für diesen Zweck geeigneten Lack bereitet man sich selbst aus ca. 10 Tropfen Asphaltlack, dem man 50 Kubikzentimeter Chloroform und einige Stückchen von rohem, nicht vulkanisiertem Kautschuk hinzufügt. Von Zeit zu Zeit wird kräftig umgeschüttelt, bis sich nach einigen Stunden der Kautschuk vollständig gelöst hat. Die Mischung ist dann sofort zu gebrauchen.

(Dresdener Neueste Nachrichten.)

BÜCHERSCHAU.

Verlag der Plattenfabrik A. Lumière et ses fils in Lyon.

Im Verlage der bekannten Plattenfabrik A. Lumière et ses fils in Lyon ist eine sehr eingehende instruktive Studie erschienen über die Rolle der Alkalien in der organischen Entwicklung, sowie über einige andere Arbeiten auf dem chemischen Gebiete der Photographie.

Diese theoretischen Arbeiten, welche für die wissenschaftliche Erforschung der Photographie von fundamentaler Bedeutung sind, werden in den Laboratorien der Herren Gebrüder A. & L. Lumière & A. Seyewetz ohne Unterlass fortgeführt.

Die quartaliter erscheinenden Publikationen werden besonders für diejenigen unserer Leser, welche sich mit der Chemie befassen, von grossem Interesse sein.

Verlag der „Photographischen Industrie“ in Dresden.

Ein sehr nützlich und in jeder Weise praktisch angelegtes Büchlein ist im Verlag der «Photographischen Industrie» in Dresden erschienen. Es ist ein Namensverzeichnis von allem auf photographischen Gebiete Erschienenen.

Da die meisten Kameras, chemikalischen Bestandteile von photographischen Apparaten, Platten etc., heute ihre eigenen Namen haben, so ist es nicht mehr möglich, alle diese im Kopf zu behalten. Das erwähnte Namensverzeichnis enthält nun in der ersten Kolonne alle diese Spezialbezeichnungen, in der zweiten die Namen der Firmen und in der dritten die Art des Fabrikats. Den Händlern mit photographischen Bedarfsartikeln sei das Büchlein besonders empfohlen.

Heinr. Ernemann A. G. für Camera-Fabrikation, Dresden A. 21,

gibt soeben einen neuen Katalog heraus, der in seiner fesselnden Reichhaltigkeit für jeden Händler, Berufsphotographen und Amateur von hohem Interesse ist. Unter den wirklich hervorragenden Neuheiten erwähnen wir nur kurz die äusserst kompensierte und ihren Namen mit Recht verdienende Taschenkamera «Heag XII», deren auf geringste reduzierte Aussenmasse es gestattet, die Kamera in jeder Rocktasche bequem unterzubringen; ferner die Zweiverschluss-Kamera «Heag IV», welche die Vorzüge dreier Kameras in sich vereinigt, und schliesslich «Bob IV», eine wahre Idealkamera, die durch ihre vielfache Verwendbarkeit und ihre vorzügliche solide und hochelegante Ausstattung eines der erstklassigsten Fabrikate ist, und sicher viele Liebhaber finden wird.

Auch auf dem Gebiete der Stativ- und Salonkameras, Kinematographen, Projektionsapparate, Röntgenstrahlen-Photographie etc. bringt die rühmlichst bekannte Firma, deren Weltruf die beste Garantie für die ausgezeichnete Beschaffenheit ihrer Erzeugnisse bietet, zahlreiche Neuheiten, und können wir unsern Lesern nur empfehlen, sich vor Kauf einer Kamera den Katalog Nr. 14 von der Firma senden zu lassen. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Neu! Photographen Neu!
und Amateur-Photographen.

Soeben erschienen

Die allerhöchst empfindliche

Trockenplatte
Σ (Sigma)

aus der Lumière'schen Aktiengesellschaft.

Einzig mit dieser Empfindlichkeit,
feinem Korn und nicht leicht schleiernd.

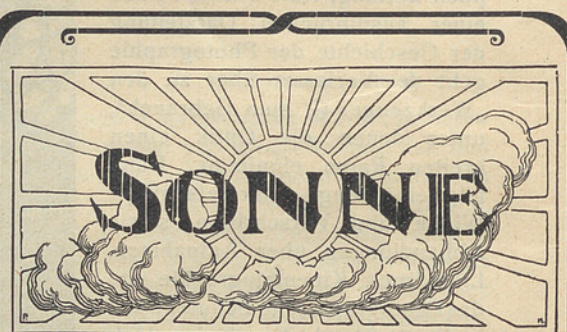
Papiere «Radios» zum Arbeiten
im diffusen Licht.

Zu beziehen für Wiederverkäufer
in der Verland-Niederlage

A. Lumière & ses fils
à Lyon-Monplaisir.

Clichés
aus den
zwei letzten
Jahrgängen
des
Bulletin
Photoglob
werden, so
weit noch
vorrätig,
billigst
abgegeben.

Polygraphisches
Institut A.-G.
Verlag
Zürich



Illustrierte Unterhaltungsschrift
• für Liebhaber-Photographie •

Alle	Preis aus schreiben	Jedes
14 Tage	über	= Heft =
erscheint		nur
1 Heft	4000 Mk.	20 Pfg.

Jedes Heft in sich vollständig
geschlossen!

Kurze allgemein verständliche Artikel!!

Zahlreiche gute photographische Bilder!!

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen, Postanitalten und
Bandlungen photographischer Artikel, wo nicht
am Ort erhältlich direkt vom Verlag, Berlin-
Wilmsdorf, Kaiserplatz 18.

PATENT-BERICHT,

mitgeteilt vom Patentanwalt Dr. Fritz Fuchs, diplomierter Chemiker, und Ingenieur Alfred Hamburger,
Wien VII., Siebensterngasse 1.

Auskünfte in Patentangelegenheiten werden unseren Abonnenten *unentgeltlich* erteilt. Gegen die Erteilung unten angeführter Patentanmeldungen kann binnen zweier Monate Einspruch erhoben werden. Auszüge aus den Patentbeschreibungen werden von dem angeführten Patentanwaltsbureau angefertigt.

Ausgelegte Patente:

Deutsches Reich:

Einspruchsfrist bis 22. März 1906.

- Kl. 57b. Ignatz Hoffsummer, Düren, Rheinland. Photographisches Papier mit Schutzschicht. —
Kl. 57c. Siemens Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin. Lichtkopierapparat, bei dem das Aufeinanderpressen des lichtempfindlichen Papiers und des Originals durch Absaugung der Luft unter einer luftdichten Decke erfolgt, deren Abdichtung am äusseren Rande ohne besondere Pressleisten bewirkt wird. —

D. R. Gebrauchsmuster:

- Kl. 57a. Dr. Otto Lischke, Kötzschenbroda. Klappkamera nach amerikanischer Art mit mehrfachen Auszügen, von denen einer ein Klappauszug ist. —
Kl. 57a. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a/M. Verstellbare Strebe für photographische Kameras, die gestattet, den Laufboden auch dann festzustellen, wenn er nicht im rechten Winkel steht. —
Kl. 57a. Hermann Haas, Essen a/Ruhr, Weberstrasse 5. Befestigung photographischer Platten im Kassettenrahmen, bestehend aus einem in der Mitte desselben befestigten Scharnier, an dem ein umgebogener, mit Öse versehener Greifer sitzt, und einer oben am Rahmen angeordneten Auflageleiste. —

Patent-Erteilungen:

Oesterreich:

- Kl. 42b. Patent Nr. 12093. Steinheil Dr. Rudolf, Fabrikant in München. **Photographisches Objektiv:** Bei einem sphärisch, chromatisch und astigmatisch korrigierten Objektiv, welches aus einer positiven und negativen Linse besteht und bei welchem die Achromatisierung durch den Abstand bewerkstelligt wird, ist die Anordnung getroffen, dass die Brechungsexponenten für die Hauptfarbe gleich sind. —
Kl. 57a. Patent Nr. 13414. Beck Fritz, Kaufmann in Nürnberg. **Stützvorrichtung für Handkameras ohne Bodenbrett:** Die Stützvorrichtung besteht aus einem eventuell zusammenklappbaren Brett, an dessen beiden Enden niederklappbare Klammern zum Erfassen der Kameraenden angelenkt sind. Die hintere Klammer kann in der Höhenrichtung verstellbar sein. —

Ungarn:

Einspruchsfrist bis 28. März 1906.

- T. 960. Johann Tirmann, Fabrikbesitzer und Hugo Tirmann, Fabriksleiter in Pielach. Apparat zum Einlegen, Entwickeln, Waschen und Fixieren photographischer Platten und Filme bei Tages- oder jedem künstlichem Licht. —
S. 3301. Wilhelm Salow, stud. phil. in Berlin. Stereovorsatz für photographische Kameras. —

BRIEFKASTEN.

Antwort auf Frage 10:

„Rob. Kaspar in Burdorf ist Lieferant von sämtlichen Zander'schen Büttenpapieren für Gummidruck.“

Keine Goldbäder nötig!

Nur Salzwasser!

Raethels selbsttonende Doro-Papiere

☞ ergeben stets gleichmässige und brillante Bilder. ☜

Prämiert MAINZ 1903.

D. R.-P. Nr. 110 089 und Patente anderer Staaten.

Prämiert LEIPZIG 1904.

1. Anker-Doro-Papier, glänzend, vornehmste Töne gebend.
 2. Doro-Mattpapier, glatt, gleichmässige Tongebung, blauschwarz.
 3. Doro-Mattpapier, rau, von künstlerischer Wirkung.
 4. Doro-Mattpapier, extra rau, whatmanartig, besonders für Kunstphotographie geeignet.
 5. Doro-Mattpapier, chamois, glatt,
 6. Doro-Mattpapier, chamois, rau,
- geben Bilder von kupferstichähnlichem Aussehen.

Postkarten, glänzend und matt.

Optima-Doro-Platinbad, konzentriert, zur Erzielung eines vorzüglichen Platintones.

Muster gegen Einsendung von 60 Pfennigen in Briefmarken. Händlern lohnenden Rabatt.

Fabrik für selbsttonende photographische Papiere

OSCAR RAETHEL, Berlin S.W. 68

— 71 Ritterstrasse 71 —

Oskar Raethel, Berlin S. W.

Selbsttonende Papiere. Von dem Bestreben geleitet, die photographische Technik möglichst zu vereinfachen, ist die Industrie photographischer Papiere bemüht gewesen, Fabrikate auf den Markt zu bringen, die den Tonungsprozess überflüssig machen. Schon vor Jahren wurde mit mehr oder weniger Erfolg versucht, der Celloidinschicht gleich bei der Herstellung Goldchlorid oder ein anderes Goldsalz zuzusetzen, um dann nachher durch ein einfaches Waschen eine Goldtonung zu erzielen; aber alle dahingehenden Versuche hatten den Fehler, dass die so präparierten Papiere unempfindlich wurden. Erst Oskar Raethel gelang es, einen Weg zu finden, auf dem es möglich ist, diesen Fehler zu beseitigen. Nach dem Raethelschen Verfahren, das durch Patent geschützt ist, wird zunächst eine Kollodium-Emulsion in bekannter Weise hergestellt. Zu dieser fügt man alsdann eine sogenannte Goldemulsion, indem man eine genügende Menge Chlorgold mit Aetheralkohol löst und eine geringe Menge einer alkoholischen Lösung von Baryumchlorid sowie dreiprozentiges Kollodium zusetzt. Nach diesem Verfahren werden von der Firma Oskar Raethel in Berlin S. W. selbsttonende Doro-Papiere hergestellt, deren Behandlung die denkbar einfachste ist. Das Papier wird nach dem Kopieren bis zum Bronze-ton der Schatten nur in einer schwachen Lösung von Kochsalz gelegt, worauf

in wenigen Minuten jeder gewünschte Ton erzielt werden kann. Gewöhnlich ist in vier Minuten die Tonung bis zum blauen Ton erreicht, während braune Töne einen noch kürzeren Tonungsprozess erfordern. Da jedes Blatt Papier seine ausreichende Goldmenge besitzt, so erhält man nie durch Ausarbeiten des Bades verschiedene Töne, sondern alle Bilder werden gleich, wenn sie gleich lange Zeit im Kochsalz bleiben. Fixiert und gewaschen wird in gewöhnlicher Weise im Fixiernatron. Die Bildschicht ist ausserordentlich fest und zeigt reine Weissen. Zum Kopieren sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich, trotzdem aber ist das selbsttonende Doro-Papier in Bezug auf Bestimmung des Tones vollkommen sicher.

F. H.

Süddeutsches Kamerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H. Sontheim a. N.

Das Süddeutsche Kamerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H. Sontheim a. N., teilt uns mit, dass es durch Lizenzerwerbung die sogenannte «Agfa-Kassette» selbst anfertigen dürfe. Die Firma ist somit in der Lage, diese, in allen Teilen praktische Kassette prompt und ohne alle Anpassungskosten für ihre bekannten Schlitzverschlusskameras «Nettel» zu liefern.

PHOTOGLOB CO.

Nova pro März 1906.

Photochrom-Karten.

Cartes postales en photochromie.

Schweiz.

- 3263 Zürich. Tonhalle.
- 3160 Stein a. Rhein. Bemalte Häuser.
- 3220 Thun. Die Kasernen.
- 3219 » Schloss Schadau mit Niesen.
- 3221 Spiez.
- 3226 »
- 3227 »
- 3265 » Partie mit Niesen.
- 3218 Kandersteg.
- 3266 » u. d. Blüemlisalp.
- 3223 » Gasternschlucht.
- 3259 Oeschinenbach u. Blüemlisalp.
- 3230 Interlaken und die Jungfrau.
- 3214 Die Jungfrau.
- 3396 Grindelwald. Kirche und Wetterhorn.
- 3397 » u. Wetterhorn.
- 1059 Luzern und Pilatus. (2teilig.)
- 1054 » (2teilig.)
- 3238 » Promenade u. Pilatus.
- 3286 » » mit Rigi.
- 3229 » Hofkirche und Rigi.
- 3285 Stansstaad mit Bürgenstock und Rigi.
- 3228 Pilatusbahn. Wolfortviadukt.
- 3271 Beckenried.
- 3276 »
- 3291 Vitznau mit Bürgenstock.
- 1055 Panorama vom Rigi-Rotstock. (2teilig.)
- 3213 Rigi-First.
- 3267 » Klösterli.
- 3269 Rigi-Rotstock-Kräbelwand.
- 3277 Gersau.

- 3293 Brunnen mit Urirotstock.
- 3270 » Waldstätterhof mit Mythen.
- 3283 » Ankunft des Gott-hardzuges.
- 1060 » m. Urirotstock. (2teilig.)
- 1051 Schillerstein mit Brunnen u. Mythen. (2teilig.)
- 3235 Vierwaldstättersee und Uri-rotstock.
- 3284 » Dampfer «Uri».
- 3294 » Föhnsturm.
- 3234 Tellskapelle und Urirotstock.
- 3231 Flüelen mit Bristenstock.
- 3232 » »
- 3279 » Abgang d. Dampfers.
- 3274 Altdorf. Telldenkmal mit Klausenpost.
- 3236 » Telldenkmal (gross).
- 3260 Bürgen. Tells Geburtsort.
- 3275 Schächenbach mit Windgelle.
- 3261 Gotthardbahn. Amsteg.
- 3272 » Brücke b. Amsteg mit Windgelle.
- 3262 Maderanertal. Lungensut.
- 3290 Gotthardbahn. Goeschenen m. Gotthardtunnel.
- 3278 Ankunft der Gotthardbahn in Goeschenen.
- 3268 Wasserfall bei 214 Schweizerische Gebirgspost.
- Tirol.**
- 3187 Innsbruck. K. K. Schloss Ambras.
- Lichtdruck-Postkarten.**
- Cartes postales en phototypie.
- 6536 Zürich. Quai-Brücke u. Uetliberg.
- 6754 » Predigerkirche.

- 6483 Zürich. Rigi viertel mit Hotel Rigiblick.
- 7100 Zürich III. Langstrasse.
- 6429 Solothurn vom Buchenrain aus.
- 7092 Schloss Rechberg bei Oensingen (Solothurn).
- 7093 Bern. Eidgen. Münzgebäude.
- 7094 » »
- 6202 » Schänzli.
- 6278 Kirche in Lenk.
- 6624 Station Heustrich. Blick auf Kander und Blüemlisalp.
- 6664 Unterseen.
- 6638 » Viehmarkt.
- 6648 Interlaken. Schlosshof.
- 6930 » mit Jungfrau.
- 6931 » »
- 593 Wengen mit Lauterbrunnental.
- Jungfrauabahn:**
- 6637 Station Eismeer mit Blick auf Schreckhorn.
- 6670 Eismeer mit Blick auf Station Eismeer.
- 7121 dito.
- 6660 dito.
- 6634 dito.
- 6656 Eismeer mit Blick auf Schreckhorn.
- 6634 » Gletscherpartie.
- 6651 Berglühütte mit Blick auf Wetterhorn.
- 6674 Grindelwald.
- 6675 » » und Viescherhörner.
- 6820 » »
- 6636 » Kirche und Wetterhorn.
- 6917 Mühlebach am Brienzerröthorn. Böse Arbeit.

- 6921 An der Brienzerröthorn-Bahn.
- 6832 Aareschlucht.
- 6436 Partie an der Grimselstrasse.
- 6440 Grimselstrasse. Kunzen-tännlen.
- 6364 Clarens et les alpes de la Savoie.
- 6380 Rougemont. Le chateau et l'église.
- 6702 Route du Grand St-Bernard.
- 6694 Hospice du Grand St-Bernard et le lac.
- 6708 Chemin de fer Viège-Zermatt-Stalden. La gare et les hôtels.
- 6712 Saas-Fée von Kalbermatten aus.
- 6706 Saas-Fée. Am Wege nach Saas-Grund.
- 6709 Saas-Fée. Eingang ins Dorf.
- 6713 Saas-Fée. La rue et vue sur le glacier.
- 6686 Eisten im Saastal.
- 6698 Route du Simplon. Vue du nouvel Hôtel Kulm.
- 6420 Auf der Furkastrasse.
- 6435 Hotel Rhoneglescher mit Furkastrasse gegen Viescher- und Aletschgletscher.
- 6386 Furkastrasse mit Rhone-gletscher.
- 6422 Grotte de glace au glacier du Rhône.
- 7105 Luzern. Partie an der Reuss.
- 7086 » Hofkirche.
- 7126 Der Pilatus vom Rigi aus.
- 7085 Stansstaad mit Pilatus.
- 7109 Rigi-Kulm. Morgendämmerung.
- 7127 Rigi-Post im Winter.
- 6842 Rigi-Bahn mit Urirotstock.

- 3066 Brunnen und die Mythen.
- 7106 » » »
- 6535 » » von der Treib-gehen.
- 6175 Panorama von der Tells-kapelle (2teilig).
- 6173 » » von der Axen-strasse (2teilig).
- 6174 » » von der Axen-strasse (2teilig).
- 6552 Schwyz. Bauernhaus und die Mythen.
- 6547 Zug.
- 6566 Walchwil. Pension Neidhardt.
- 7102 Klausenstrasse. Hotel Klausenpasshöhe mit Scheerhorn.
- 6427 Andermatt.
- 6410 » Grand Hôtel.
- 6417 » Neue Kirche.
- 6429 Hospenthal mit Hotel Meyerhof.
- 6408 Realp (1542 m).
- 7150 Lugano. Quai e Monte S. Salvatore.
- 7124 Skifahrer.
- 7125 »
- 7128 »
- 7129 »
- 7130 »
- 6836 Bernhardinerhunde.
- 6611 Bernerin.
- 6613 »
- 6640 Bernerinnen.
- 6901 Immer gemütlich!
- 6902-6909 Kindersujets.
- 6910-6916 »
- 6918-6920 Alpen-Genrekarten.
- 6922-6928 »
- 6936 Spitzenkloppeln im Berner-oberland.

ZÜRICH, den 28. Februar 1906.

Die optische Anstalt

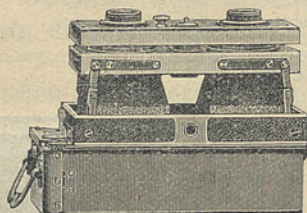
G. Zulauf & Co., Zürich IV

empfiehlt ihre vorzüglichen, zum Patent angemeldeten

Stereoskop - Kameras „POLYSKOP“ General-Vertretung: KRAUSS & PFANN Zürich.

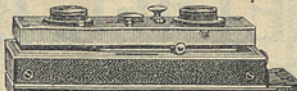
Klapp-Kameras

Photogr. Objektive



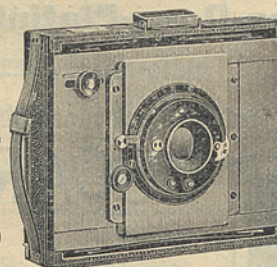
Polyskop offen

Prospekte gratis und franko



Polyskop geschlossen

Prospekte gratis und franko



Klapp-Kamera

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!
Trockenplatten
 (25⁰ Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
 Prima Sorte!

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!
 Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



**Rembrandt-
papier**

ist das einzige
 Spezialpapier
 (patentiert), welches
 von dünnen, flauen,
 bis fast gänzlich
 unbrauchbaren
 Negativen gute Ab-
 drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**
 WIEN VII/3, Zieglergasse 96.



• Kunsthandlung •
Photoglob C^o.

• • • Zürich • • •
 71 Bahnhofstrasse 71

Größte Auswahl in
 Original-Ölgemälden
 von 30—8000 Fr.

Photochrom, Photo-
 gramm,
 Photogravuren,
 Postkarten, Albums.

**Zimmerschmuck-
 Einrahmungen**
 vom billigsten bis zum feinsten.

**Photochrom-
 Gemälde-
 Reproduktionen**
 alter und moderner Meister.

Kunsthandlung
 • Bahnhofstrasse 71 •



Gesucht

eine komplette Kollektion Auf-
 nahmen von

Schweizer Trachten-Sujets

in Plattengröße 13 × 18 oder
 18 × 24 cm. Event. genügen
 scharfe Photographien.

Offerten mit Angabe der Anzahl
 Sujets befördert die Expedition
 des Blattes.

MODERNSTE CAMERA DER SAISON!

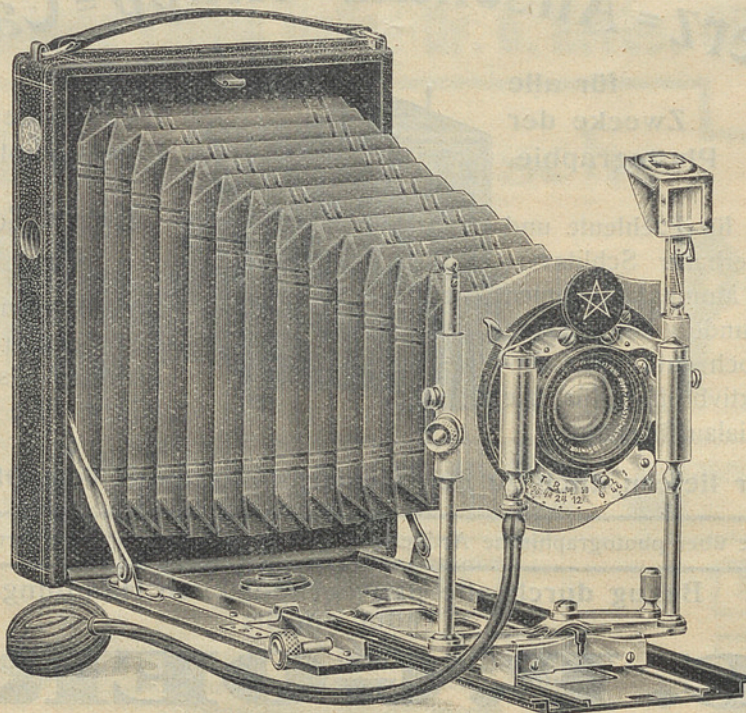
Rocktaschen-
 Camera
„Ideal“

Kleinste u. leichteste Camera
 für Bildgrösse 9 × 12.

Für Platten und Planfilms.

In Verbindung mit unserem
 neuen „HELIOS“ Schlitzver-
 schluss-Adapter auch als
 Schlitzverschluss-Camera zu
 gebrauchen.

Verlangen Sie direkt von uns
 Katalog Dr. 121.



Modell I.

Mit einfachem Auszug und
 Zahntrieb.

Nur 25 mm dick.

Gewicht 550 gr inklusive
 Objektiv.

Modell II.

Mit doppeltem Auszug
 zur Benutzung der Hinter-
 linse.

30 mm dick.

Gewicht 720 gr inklusive
 Objektiv.

Mit
 erstklassig. Aplanaten
 und Anastigmaten
 ausgestattet.

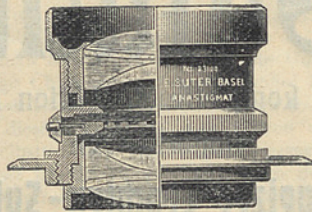
Fabrik photographischer Apparate auf Aktien

vormals R. HÜTTIG & Sohn, DRESDEN, Schandauerstrasse 74—76

Optische Anstalt E. SUTER, Basel.

Spezialität:
Photographische Objektive
für alle vorkommenden Arbeiten.

Vertreter für ganz Norddeutschland:
E. Osten, Hamburg, Osterbeckstr. 12



Bester Beachtung empfohlen:

Suters Anastigmat F: 7,2 u. F: 6,3 Schweiz. Patent Nr. 21872

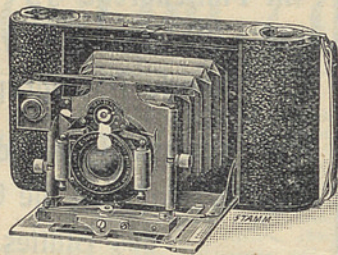
Das vorzüglichste Universalobjektiv.

Neu!

Suters Anastigmat, Serie III, F: 5,

für Porträts, Gruppen, rascheste Moment-Aufnahmen, Architekturen, Landschaften, Interieurs, Vergrößerungen und Reproduktionen.

Suters Anastigmat-Sätze für alle Formate.



Ferner: Aplanat F: 5, F: 6, F: 8, F: 12.
Porträtobjektive System Petzval F: 3,75, F: 3,2.

Teleobjektiv. Hand-Kameras in allen Ausführungen. Aplanat-Satz.

Suters Klapp-Kameras 9×12, 9×18 u. 13×18 in 3 Ausführungen

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u. Platten 9×12.

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franko.

Hotels mit Dunkelkammern

für

Amateure.

Arosa. Hotel des Alpes und Villa Zürcher.

Göschenen. Hotel und Pension weisses Rössli (Cheval blanc).

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere I. Ranges. Einzig schöne Lage über dem See.

Lufkurort Stoos, ob Mor-schach, Vierwaldstättersee (Schweiz). Sommerfrische.

Zermatt. Hôtel Mont Cervin. Eigentümer: Alex. Seiler & Brüder.

Sachs-Platten

von

ganz enormer Empfindlichkeit.

Wir stellen jetzt nach einem neuen Verfahren eine Platte her, die alle Vorzüge, welche überhaupt eine Platte haben kann, in sich vereinigt.

Unsere neue Platte ist sehr silberreich hat eine wunderbare Deckkraft
Unsere neue Platte arbeitet vollkommen schleierfrei ist dick gegossen
Unsere neue Platte hat fast gar keine Lichthöfe entwickelt schnell und leicht
Unsere neue Platte bringt die feinsten Spiglichter z. Ausdruck ist enorm lange haltbar.

Und der grösste Vorteil, den unsere neue Platte bietet, ist der, dass die Entwicklung bis zum Schluss tadellos verfolgt werden kann, da die Platte nicht durchschlägt; gerade das Durchschlagen beim Entwickeln haftet fast allen Fabrikaten an und können wir mit Recht sagen, dass das Be-aufsichtigen in der Entwicklung bei unsern neuen Platten einfach ideal ist, zumal sich fast jeder Photograph danach seht, das Bild gerade bei diesem Prozess gut beurteilen zu können, was bisher leider nicht der Fall war.

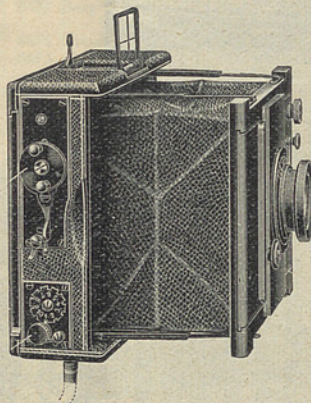
Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht Jedem gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co.

Älteste Trockenplattenfabrik Deutschlands
Berlin SW., Johanniterstr. 8.

Goerz = Anschütz = Klapp = Camera

für alle
Zwecke der
Photographie.



für alle
Zwecke der
Photographie.

Universal-Apparat für Fachleute und Amateure. Regulierbarer Schlitzverschluss, gestattet Momentaufnahmen bis zu 1/1000 Sekunde, sowie auch Zeitaufnahmen, hoch und quer verschiebbares Objektivbrett. Für die Tropen Spezialausführung.

Objektiv: Goerz Doppel-Anastigmat Dagor, Celor oder Syntor.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Camera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Wir liefern auch zu den Cameras passende Tele-Objektive.

Kataloge über photographische Artikel und Trieder Binocles (Prismenferngläser) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

Optische Anstalt

C. P. GOERZ

Aktien-Gesellschaft

BERLIN-FRIEDENAU 155

LONDON
1/6 Holborn Circus, E. C.

NEW-YORK
52 East Union Square.

PARIS
22 Rue de l'Entrepôt.

Rodenstock-Anastigmaten und Kameras

sind die besten und preiswürdigsten der Gegenwart.

Doppel-Anastigmat Heligonal F: 5,2.

Hinterlinse allein ein lichtstarker Anastigmat.

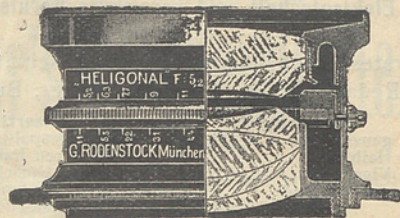
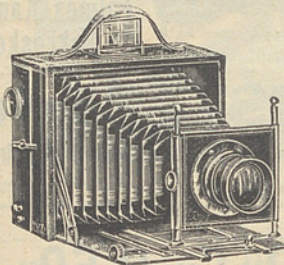
Universal-Anastigmat Imagonal F: 6.

Universal-Anastigmatsatz Imagonal F: 6,8

mit 8 verschiedenen Brennweiten.

Photogr. Teleobjektive von höchster Leistungsfähigkeit.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten gratis und franko. Bezug durch die photographischen Handlungen oder direkt durch



Optische
Anstalt

G. Rodenstock, München,

Isartal-
strasse 41.

Lehrmittel-Archiv

mit Beilage
«Sammler-Post»

Illustrierte Halbmonatsschrift für die Praxis des Sammelwesens, Experimentierens und der Liebhaberkünfte. — Preis vierteljährlich 80 Pf.

Probenummern gratis durch die «Deutsche Lehrmittel-Gesellschaft m. b. H.»,
Berlin Nr. 58, Wiertstr. 8.

Schweizerische Bergbahnen.

Ein hochinteressantes Werk für
Techniker und Naturfreunde.
Enthält die technischen und
landschaftl. Beschreibungen
von 23 der wichtigsten Berg-
bahnen mit 329 Illustrationen
in Kunst-Email-Einband

Fr. 10.—

Verlag Polygraphisches Institut A.-G., Zürich.

Schweizerische Großindustrie.

Ein Band von 240 Seiten
Großfolioformat mit mehr als
300 Illustrationen,
enthaltend die eingehenden
Beschreibungen
hervorragender Schweizerischer
großindustrieller Anlagen.
Sehr elegant gebunden

Fr. 12. 50

Gekawerke Akt.-Ges. Hanau a. M.

vorm. Photochemische Fabrik Helios Dr. G. Krebs, Offenbach a. M.



Panchromatische



Zeitlichtpatronen und -Pulver

Deutsches Patent angemeldet. — D. R. G. M. Nr. 159,122. — Auslands-Patente.

Beste und völlig gefahrlose Lichtquelle für Zeit- und Moment-Aufnahmen aller Art
und zugleich Ersatz für Gelbfilter.

Raucharm!

Höchster Lichteffect!

Kein Flackern!

Ruhiges Abbrennen!

Kein Mischen und Abfüllen notwendig!

Absolut ungiftig!

Einfach!

Stets gebrauchsfertig!

Praktisch!

Diese neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Kunstlichtphotographie ermöglicht es, Aufnahmen auf ortho- und panchromatischen Platten ohne Verwendung einer Gelbscheibe zu machen, indem die panchromatische Zeitlichtpatrone gleichzeitig die Lichtquelle und das Gelbfilter bildet, sodass alle Farben in ihren richtigen Helligkeitswerten wiedergegeben werden.

CENTRAL-ZEITUNG
für
OPTIK und MECHANIK
Elektrotechnik und verwandte Berufszweige.

26. Jahrgang
Erstes, reich illustr., fachwissenschaftl. Organ.
Redaktion: Dr. Oscar Schneider, Berlin W.

Abonnement:
Ein ganzes Jahr . . . Mk. 8.—
Ein Halbjahr . . . „ 4.—
Ein Vierteljahr . . . „ 2.—
Für das Ausland:
Mk. 10.—, 5.—, 2.50
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

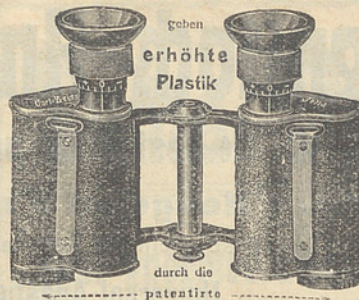
Insertion:
Die 3mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum Mk. 0.30
auf d. farb. Umschlag „ 0.40
Bei Wiederholungen entsprechen-
der Rabatt.

Inserate in der Central-Zeitung Probenummern gratis u. franko durch die Expedition
haben sichern Erfolg. BERLIN W. 57, Bülow-Strasse 7.

Die Central-Zeitung

ist in den praktischen Fachkreisen weitaus das gelesenste Blatt; sie hat sich während der langen Zeit ihres Bestehens überall Ansehen und Anerkennung zu verschaffen gewusst und erfreut sich einer täglich steigenden Beliebtheit und Beachtung; sie hat nicht allein in ganz Europa, sondern auch in allen Kulturstaaten der Welt eine starke Verbreitung gefunden.

Zeiss-Feldstecher



Erweiterung des Objectiv-Abstandes.

Verkaufslager
der
Optischen Werkstätte

Carl Zeiss

Jena:

Binokulare und monokulare

Feldstecher

und

Fernrohre

Photogr. Objektive

Palmos-Kameras

Mikroskope

etc. etc.

TH. ERNST, Zürich

OPTIKER

Ohere Bahnhofstrasse 11

Man verlange Spezialprospekte.

Einbanddecke zum „BULLETIN PHOTOGLOB“ Fr. 2.50

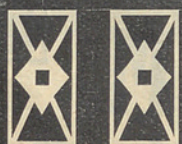
(mit Versand nach dem Ausland Mk. 2.50)

Moderne Einrahmungen, Passepartouts jeder Art.

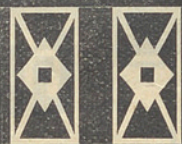
Ölgemälde * Grösstes Spiegel- und Bilder-Lager * Gravüren

Sihlhofstrasse 16

A. MAURER-WIDMER Zürich I



R. A. GOLDMANN



Gegründet 1858

14 Victorgasse — WIEN IV/2 — Victorgasse 14

Gegründet 1858

Fabrik photographischer Apparate

empfiehlt seine bestbekannten

**Reise-, Salon-, Reproduktions-
und Momentkameras.**

Grösste Neuheit:

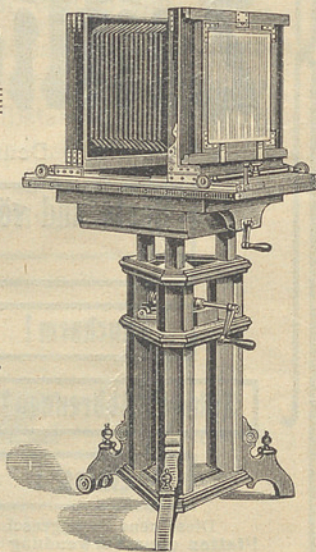
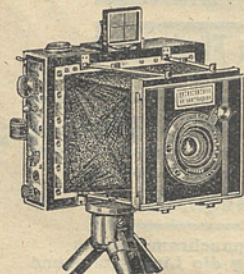
Klapp-Kamera

**Grösste Stabilität u. grösste Handlichkeit der Verspreizung.
Vollkommenste Präzision der Ausführung.**

Objektive von C. P. Goerz, A.-G., in Berlin, Carl Zeiss in Jena, Voigtländer & Sohn, A.-G., in Braunschweig, C. A. Steinheil Söhne in München, E. Suter in Basel.

Reich illustrierter Katalog gegen Voreinsendung von Mk. 1.— gratis u. franko.

Man verlange die soeben erschienene Broschüre über Goldmann's Klappkamera, eine reich ausgestattete Anleitung zum Gebrauch für Anfänger, gegen Voreinsendung von Mk. 1.— in Marken.



Vorzüge derselben
Rouleau-Schlitzverschluss von aussen über die ganze Plattenbreite bis zu 2 mm verstellbar. — Schlitzbreite und Federspannung aussen regulierbar und ablesbar. — Schlitzverschluss mit pneumatischer Auslösung auch für Daueraufnahmen beliebig langer Dauer verwendbar. — Objektiv nach beiden Richtungen in ausgiebigster Weise verschiebbar und auf die Projektionsebene vollkommen centrisch montiert, daher gleichmässig verteilte Schärfe.

Leistungsfähigste
Koffer & Taschen
FABRIK
DRESDEN
Pillnitzerstr. 5.
Einzelanfertigung
für besondere
Cameras
RICH. JÄNEL
für photogr.
Apparate & Stativ
Vorzügl. Ausführung u. Material
bei billigsten Preisen.
Preislisten gratis u. franco nur an Wiederverkäufer.

Beethoven

Ein Meisterwerk der Radierung.
Bildgrösse 34×67 cm

Kartonformat 79×105 cm
Nach dem mit der goldenen
Medaille ausgezeichneten Ge-
mälde von

L. Balestrieri

Drucke mit der Schrift auf

— Kupferdruck-Papier —

Preis Fr. 25.—

Zu beziehen vom
Polygraphischen Institut
A.-G.
ZÜRICH

Naturgetreue

Landschafts - Aufnahmen

erfordern und bedingen

Jahr's Trockenplatten

(Rot-Etikett)

allerhöchstempfindlich, orthochromatisch,
lichthoffrei, ortho-lichthoffrei.

Bezug durch die Photohandlungen.

Richard Jahr, Trockenplatten-
fabrik,
DRESDEN A 18

Versandthaus
für
Photographische
Artikel.



Best
assortiertes
Lager.

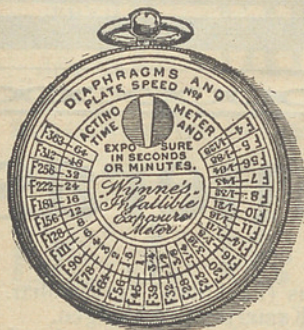
Georg Meyer & Kienast

Bahnhofplatz ZÜRICH Bahnhofplatz

Der beste Belichtungsmesser ist der

„Infallible“

Aktinometer von Wynne



Bei jedem Licht
für jede Platte
für jede Blende
für jeden Gegenstand

zuverlässig.

Preis Fr. 10.—

„Infallible“

Aktinometer misst genau
die aktinische Wirkung des
Lichtes.

In allen Erdteilen er-
probt und bewährt.

Vertretung für die Schweiz
der beliebten

Papiere und Chemikalien von Bayer, Elberfeld.

Pan-Papier, Tula-Papier etc.

Packungen à Fr. 1.25.

Edinol Entwickler konzentriert 1/20 L. Fr. 1.25.

Verstärker Bayer etc.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.
Entwickeln, Kopieren und Vergrössern sorgfältig und billig.

DAS Ideal

ernster Amateure ist die

Nettel!

Einzige existierende
KLAPP-Camera
mit zwangsläufig verstellbaren Scherenspreizen.
Modern verstellbarer Schlitzverschluss für
Zeit- u. Momentaufnahmen bis zu 1/1375^{tel} Sec.
Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.
In allen deutschen und englischen Normal-
formaten, sowie in 9×14 cm:
Die ORTHO-STEREO-NETTEL.
Preisliste umsonst und portofrei!
CAMERAWERK SONTHEIM 40
am Neckar.

Photo Era

The American Journal of Photography.

The best, most practical,
and most artistic photographic magazine
published in the English language.

Price per year, \$ 3.50, or 18 francs or 14 marks,
postpaid.

Sample copy free. Probe-Heft gratis und franko.

Photo Era Publishing Co., Rom 724, 170 Summer St.
Boston, Mass., U. S. A.

La Photographie Française.

16 Année 40,000 lecteurs.
Publication mensuelle illustrée
en noir et en couleurs.

Revue des sciences et des arts
photographiques et de toutes les
applications photomécaniques.

Le plus complet et le plus lu
de tous les journaux de photo-
graphie en France.

Directeurs: **L. Gastine.**
F. Monpillard.

Principaux collaborateurs:
Colonel Laussedat, E. Wallon,
Lumière, Seyewitz, Boulade, L.
P. Clerc, Louis Borda, de Bierne,
J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché,
etc. etc.

Abonnements:

Paris . . . frs. 12.—
Départements „ 14.—
Union postale „ 16.50

Adresser mandat-poste à l'ad-
ministrateur: 13, rue Delarivière
Lefoullon Puteaux - sur - Seine
(France).

Jeder Kamerabesitzer

lese das-soeben erschienene, interessante Buch:

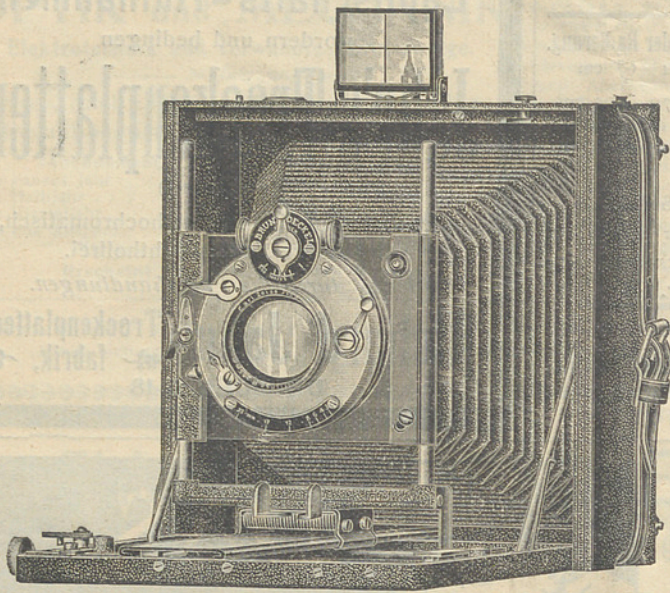
MEERWARTH,

Photograph. Naturstudien.

Eine Anleitung für Amateure und Naturfreunde.
145 Seiten Text mit 85 Abbildungen nach Naturaufnahmen.
Brosch. Mk. 4.20, eleg. gebunden Mk. 4.80.

Neben fotogr. Ausrüstung und Technik, praktischer An-
leitung zu der Photographie von Haustieren, Vögeln, In-
sekten, Fischen, Blumen, Blättern usw., wobei der Verfasser
aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen viel ganz Neues
und Ungedrucktes mitteilt, behandelt er namentlich in aus-
führlicher Weise die so überaus schwierige „Wildphoto-
graphie“. Dieses Kapitel ist mit seltenen eigenen Aufnahmen
des Verfassers, der selbst tüchtiger Jäger und gewandter
Photograph ist, sehr reichhaltig illustriert und macht das
Buch den vielen Amateurphotographen, Jagdliebhabern und
Naturfreunden besonders interessant.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom
Verlag von J. F. SCHREIBER, Esslingen b. Stuttgart



Universal-Palmos

aus Leichtmetall mit

Zeiss-Anastigmat.

Palmos-Kameras in den Formaten 6×9 cm., 9×12 cm.
(auch für Stereo) $3\frac{1}{4} \times 4\frac{1}{4}$ inches, 4×5 inches und
 9×18 cm. für Stereo und Panorama.

Verwendbar mit Platten, Packfilms, Zeiss-Packung und
Rollfilms bei derselben Einstellung.

Man verlange Katalog: P.h.

Carl Zeiss, Jena

Berlin N. W.

Dorotheenstrasse 29

Frankfurt a. M.

Bahnhofplatz 8, Ecke Kaiserstr.

Hamburg

Rathausmarkt 8

London W.

29 Margaret Street, Regent Str.

Wien IX.

Ferstelg. 1, Ecke Maxim.-Pl.

St. Petersburg Kasanskaja Ulitsa 2.

Helvetia-Klapp-Kameras

9×12 cm.

für Platten und Tageslichtfilms (Packfilms) verwendbar.
Prachtvoll ausgestattete Kameras, Lederbalgen.
Zentral-Verschluss für Moment ($\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{100}$ Sekunde) Zeit
und lange Zeit. 3 Millionkassetten im Envelope.

Modell 1905

mit Aluminium-Laufboden

mit periscop. Aplanat	Fr. 40. —
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 67.50
» Euryplan-Anastigmat f. 7, hervorragende Optik	» 100. —
» Voigtländer-Anastigmat Dynar f. 6,	» 125. —
» Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 150. —

Modell 1905/6

mit doppeltem Bodenauszug zur Benützung der Hinterlinse, schwarz
poliertem Laufboden, reich vernickelten Metallteilen

mit Rapid-Aplanat f. 9,	Fr. 65. —
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 95. —
» Euryplan-Anastigmat f. 7,	» 125. —
» Goerz Doppel-Anastigmat Syntor f. 6, 8	» 150. —
» Goerz Doppel-Anastigmat Dagor f. 6, 8	» 200. —
mit Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 175. —

Packfilm-Kassette

zu vorstehenden Kameras Fr. 9.40 extra.

Helvetia-Kasten-Kamera

für 12 Platten 9×12 Fr. 18.75

Alle sonstigen besseren Fabrikate zu Original-
Fabrikpreisen.

Helvetia-Klapp-Cameras à Fr. 40.—

KRAUSS & PFANN, Zürich,

Spezialgeschäft für photographische Bedarfsartikel.

interimistisch Bahnhofstrasse 73a.

Ab 1. Juni 1906 „URANIA“.